

Gedichte von Alfred Tennyson.

Deutsch von Friedrich Spielhagen.

Nachdruck verboten.

Edward Gray.

Die schöne Mary traf mich heut:
„Und ist das Edward, den ich da seh?
Und hast du verloren dein Herz?“ sprach sie,
„Und bist vermählt jetzt, Edward Gray?“

Und als die schöne Mary so sprach,
Da regte sich wild mein wildes Weh:
„Ach, schöne Mary, lieben kann
Nicht mehr das Herz von Edward Gray.

Ellen Adair, sie liebte mich tren,
Drum schaltete sie Vater und
Mütterlein.

Und heute saß ich und weinte mich satt
An Ellens Grab, auf dem kalten
Stein.

Scheu war sie, und ich nannte sie kalt,
Nannte sie stolz, floh übers Meer.
Floh übers Meer in Zorn und Groll,
Floh vor der Liebe und Ellen Adair.

Kränkte sie tief mit bitterem Wort,
Sie, die ich nimmer nun, nimmer
seh’;

Du bist zu falsch und kalt, sprach ich,
Das Herz zu brechen von Edward
Gray.

Heute drückt’ ich mein Antlitz ins Gras,
Flüsterte: nimmer und nimmermehr
Kannst du vergeben mir, was ich that,
Arme, unglückliche Ellen Adair.

Nahm einen Griffel dann und schrieb
Zu meinem Jammer und tiefem
Weh:

Hier liegt der Leib von Ellen Adair,
Hier liegt das Herz von Edward
Gray.

Liebe mag kommen, Liebe mag gehn,
Fliegen ein Vogel von Baum zu
Baum,

Ich will nur lieben Ellen Adair,
Des Tags im Wachen, zur Nacht
im Traum.

Bitterlich weint’ ich auf ihrem Grab,
Die ich nun nimmer und nimmer
seh’:

Auf dem feuchten Grabe von Ellen
Adair,
Auf dem Grabe des Herzens von
Edward Gray.“

O komme nicht, wenn ich gestorben bin.

O komme nicht, wenn ich gestorben bin,
Um eitle Thränen auf mein Grab zu weinen,
Zu weinen und zu klagen: er ist hin,
Und ach! wie ihn, so liebt’ ich keinen, keinen! —
Mir singt der Wind ein Schlummerlied, doch du —
Laß mich in Ruh’!

Kind, war es Laune, war es mehr als das,
Mir gilt es gleich, du bist mir doch verloren;
Wenn über meinem Haupte nickt das Gras,
Heirate dann, wen immer du erkoren!
Ich bin so müd’, so müde Kind! Und du —
Laß mich in Ruh’!

Die Schreibmaschine.

Ein neuer Erwerbszweig für Frauen.

Nachdruck verboten.

Wenn man unseren Großmüttern einst das Bild der Zukunft gezeigt hätte, in der nicht mehr unsere Hand die Nadel emsig führt, um mühsam Stich an Stich zu reihen, sondern statt dessen das rasstlos dahinjagende Schiffschen der Nähmaschine in so viel kürzerer Zeit die Arbeit leichter und besser leistet, so hätten sie sicher ungläubig den Kopf geschüttelt. Und trotz des großmütterlichen Unglaubens hat die rassende Nähmaschine die still geschäftige Nadel verdrängt. So wird auch nach Jahrzehnten eine andere Maschine sich bei uns einbürgern und ebenso eine Handkraft ersetzen. Es ist dies die Schreibmaschine, die entschieden eine große Zukunft vor sich hat und vor allen Dingen der Frau ein wohlgeordnetes, gutes Erwerbsfeld bieten wird. Denn gerade die leicht bewegliche und zielliche Hand der Frau ist ganz besonders für Maschinenschrift beanlagt, deren Ausübung bekannt-

Maschinen werden fast ausschließlich von Damen bedient, sodaß Tausende von jungen Mädchen dadurch einen lohnenden Lebensunterhalt gefunden haben. Wir finden dort Schreibmaschinen in den staatlichen und städtischen Bureau für Zivil- und Militärbehörden, in Versicherungs-gesellschaften, in Kauf- und Bankhäusern, in den Bureau der Rechtsanwälte und Aerzte, bei den Schriftstellern, Redakteuren, Journalisten, Gelehrten etc., kurz überall dort, wo die Feder für die Berufsarbeit thätig ist. Unstreitig werden die Maschinen sich auch bei uns, je mehr Menschen sich von ihrem praktischen Nutzen überzeugen werden, um so rascher einbürgern. Die Maschine befähigt uns, dem Redner in deutlicher, klarer Schrift zu folgen, nicht nur Zeit, sondern auch Papier zu ersparen, 15 bis 20 Kopien noch in deutlicher Schrift abzugeben und vor allen Dingen eine leicht lesbare Schrift für den Druck zu liefern, ja diesen teilweise zu ersetzen. Es ist ja bekannt, wie sehr die Handschriften bei allen „Federbesitzenden“ durch das schnelle Schreiben leiden und oft unleserlich werden. Also, wieviel Arbeit wird allein dem Redakteur erspart, wie viel unangenehme Druckfehler vermieden!

Fragen wir nun, wie sich diese Arbeit mit der Gesundheit und besonders mit dem zarteren Organismus der Frauen verträgt, so lautet auch hier die Antwort durchaus günstig. Diese Maschine ermöglicht eine gerade, aufrechte Haltung des Körpers, ja ein bequemes Zurücklegen und Anlehnen, also eine regelmäßige Atmungsthätigkeit und einen unbehinderten Blutumlauf. Die Augen werden ungemein geschont, weil selbst ein kurzichtiges Auge bei aufrechter Körperhaltung die auf die Tasten gedruckten großen Schriftzeichen leicht erkennen kann und weil nach erlangter Fertigkeit die Augen kaum noch auf die Tastatur gerichtet zu werden brauchen.

Dadurch, daß beide Hände zu gleicher Zeit in Thätigkeit sind, kann das lästige Uebel des Schreibkrampfes, welches oft den Beruf des Schreibens ganz und gar verbietet, nicht eintreten; ja nach Aussage der Aerzte soll die Schreibmaschine ein Heilmittel dagegen sein, da die Muskeln, welche beim Federreiben angestrengt wurden, nun geschont werden. Blinde, Einarmige und teilweise Gelähmte werden sich in den meisten Fällen der Schreibmaschine mit Erfolg bedienen können. Die Großherzogin von Baden benutzte seit langer Zeit wegen ihres Augenleidens eine Schreibmaschine. Da die Maschine nicht so geräuschvoll arbeitet, so greift sie auch die Nerven weniger an.

Je nach der Befähigung des Lernenden wird in drei bis acht Tagen bei täglicher Übung dieselbe Schnelligkeit wie mit der Feder erreicht werden; vier bis acht Wochen genügen, den Schreiber bis zur doppelten Geschwindigkeit zu bringen, die sich dann allmählich bis zur dreifachen Leistungsfähigkeit steigert. Natürlich thut auch hier Übung die Hauptsache. Der Verdienst stellt sich bei einer festen Anstellung (mehrere Geschäftshäuser sind uns in Berlin bekannt, welche seit Jahren Damen als Maschinenschreiberinnen beschäftigen) monatlich auf 90 bis 100 Mark bei circa 7—8stündiger Arbeitszeit. Doch kann ja auch selbstverständlich die Maschinenschrift uns auskömmliche Arbeit im Hause verschaffen, durch Abschriften, Formulare, Einladungen u. s. w. — Der Verein „Frauenwohl“ zu Berlin, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, für die Erweiterung der Berufszweige für Frauen zu sorgen, hat Kurse auf Schnell Schreibmaschinen eingerichtet, welche — der Kursum 10 Mark — von Fräulein Reichmann, Friedrichstraße 238, erteilt werden; ebenso sind durch diesen Verein für die jungen Mädchen des „Kaufmännischen und Gewerblichen Hilfsvereins für weibliche Angestellte“ Maschinenkurse eingeführt worden.

Auf die Frage, welches System sich am besten eignet und uns am schnellsten Arbeit sichert, lautet natürlich die Antwort, daß jeder sein System als das beste preist. Jedenfalls ist die Erfindung der Schreib-

maschine noch so neu, daß die Systeme in einer beständigen Verbesserungs-bewegung begriffen sind und sich sicherlich noch nicht auf dem Punkte der größten Vollkommenheit befinden. Am meisten ist bis jetzt in Deutschland die Remington-Maschine verbreitet; der Kalligraph, von Amerika bei uns eingeführt, ist von der bekannten Nähmaschinen-Firma Frister u. Hofmann übernommen worden, es ist dies das erste deutsche Fabrikat. Es ist aber durchaus nicht schwer, sich von einem System in das andere hineinzuarbeiten, nachdem man überhaupt die Maschinenschrift erlernt hat.

Je mehr Schreibmaschinen bei uns thätig sein werden — und dies wird der Fall sein, sobald der noch ziemlich hohe Preis gesunken ist — desto mehr Kräfte werden verlangt werden. Deshalb sollten sich recht viele unserer Frauen, welche einen Erwerb suchen und die kostbare Zeit nur zu oft mit brotlosen Künften ausfüllen, sich schon jetzt die Fertigkeit der Maschinenschrift vereint mit stenographischen Kenntnissen aneignen, ganz sicher wird das Erlernen nicht allzu lange brach liegen, sondern bald lohnenden Erwerb einbringen.

Unsere Schreib- und redselige Zeit wird bald diese helfende Kraft nicht mehr entbehren können. Möchte dann aus dieser neuen Thätigkeit ein segensreiches Arbeitsfeld für unsere Frauenwelt erblihen!

Hildegard Lange.



Die alte Jungfer.

Aus dem Prachtwerk: „Blüten und Perlen deutscher Dichtung“ 30. Auflage. (Halle, Herm Gesenius).

lich darin besteht, ähnlich wie beim Klavier, durch leichten Fingerdruck die verschiedenen Tasten niederzudrücken, auf denen die gewünschten Buchstaben sich befinden. Ebenso rühmt man ja den Frauen leichte Auffassungsgabe und gutes Gedächtnis nach, sich verhältnismäßig rasch äußere Zeichen einzuprägen — auch dies sind Eigenschaften, welche dem Erlernen der Maschinenschrift trefflich zu statten kommen dürften.

Wie die Stenographie uns durch vereinfachte Schriftzeichen befähigt, der noch so schnell gesprochenen Rede folgen zu können, und unendlich viel Zeit dadurch gewonnen wird, so ist die Schreibmaschine die gleichfalls zeiterparende Gehährtin, welche mit der Stenographie Hand in Hand geht und ebenso schnell die Kurzschrift wieder in die für jeden leicht lesbaren, gewöhnlichen Schriftzeichen überträgt. Schon seit einer Reihe von Jahren sind Schreibmaschinen bei uns bekannt, doch noch lange nicht so verbreitet, wie dies in Amerika der Fall ist. Dies intelligente Land, die Heimat der Schreibmaschine (type writing), welches dem Motto folgt: „time is money“ und deshalb jede Handarbeit durch nutzbringende Maschinenkraft zu ersetzen sucht, hat längst den Vorzug einer solchen Maschine anerkannt. In New-York allein sind über 1000 Schreibmaschinen thätig, und große Geschäftshäuser haben dort kaum noch Briefe mit gewöhnlicher Schrift aufzuweisen; diese

Pariser Moden.

Nachdruck verboten.

Anfang November.

Das sogenannte Kostüm „tailleur“ hat an Herrschaft verloren; die neuen Wintermoden verlangen ein Umkehren an die reicheren Empiretoiletten, und damit vertritt sich das einfache Schneiderkleid nicht. Vor allem erheischt der Rock eine Aenderung. Er wird hinten gar nicht, sondern nur noch an den Seitennähten abgehängt; unten wird er abgerundet, berührt vorn und hinten den Boden, darf aber nicht schleppen. Die Garnitur bilden am Rande immer noch Pelz, Passementieren oder Lederstreifen, die mit Perlen und Stickereien besetzt sind. Das Neueste jedoch ist, den Rock mit vier bis fünf schmalen Garniturstreifen zu versehen, die in gewisser Entfernung von einander aufgesetzt, bis zur halben Rockhöhe gehen und wie Reifen aussehen. Mir scheint, daß wir uns ganz allmählich den mit verschiedenen Volants garnierten Röcken nähern, und, o Schrecken, ich sehe am fernen Horizont der Mode das Ungetüm der Krinoline. Ich spreche da nicht aus der hohlen Hand, denn schon jetzt wird in den Saum der Röcke ein hoher Vorstoß aus Kopshaargewebe eingelassen, der den unten ziemlich weiten Rock etwas zum Absteigen bringen soll. Bis jetzt dürfen die Reifengarnituren nur aus glatt aufgesetzten schmalen Pelz- und Passementerie- oder schrägen Stoffstreifen bestehen. Letztere werden in doppelter Breite geschnitten, zusammengefaltet und vorstoßartig unter einem winzigen Perlen- oder Passementeriebüschchen um den Rock gesetzt.

Die Taillen bedecken auch diesen Winter noch kurze, ärmellose Jäckchen, aus anderem Stoff wie das Kleid; neuer ist es, nur die Vorderseite der Taille mit zwei, bis zu den Brustfalten reichenden losen Teilen einer Art Figarojäckchen zu garnieren, die dann, in Farbe sowohl als Stoff, ganz abgehend von dem Kleide und dessen Garnitur gehalten werden. Sehr beliebt werden riesengroße Revers sein, die im Gürtel endigen und deren Spitzen breit auf die hängigen Ärmel fallen. Die graziose Prinzessform dringt immer mehr durch, und die Kleider werden häufig hinten sehr einfach in dieser Form geschnitten, während die Vorderseite des Kostüms an reicher und hängiger Garnitur nichts zu wünschen übrig lassen. Hohe Niedergürtel und die Brust umfassende Berthen simulieren dann den Empirestil.

Der Ärmel soll in der kommenden Saison nicht mehr häufig hoch getragen werden; er wird noch eben so weit, wenn nicht noch weiter als bisher geschnitten, die Stofffülle fällt aber von den Schultern herab, die dadurch sehr breit erscheinen. Der Unterarm wird noch immer vom Ärmel fest umschlossen, der häufig, was für die kalte Witterung nur erwünscht sein kann, die Hand halb bedeckt. Der Ärmel wird für elegantere Toiletten zwar gern aus anderem Stoff und Farbe als das Kleid gefertigt, für Straßentoiletten zieht man jedoch vor, ihn aus gleichem Stoff zu wählen.

Die Modefarben der kommenden Saison sind, von Schottisch abgesehen (in welches man so vernarrt ist, daß sogar Herrenkrawatten aus schottischen Foulards der höchste chic sind) vor allem „aubergine“ und „dahlia“, zwei Arten Rotblau oder Blaurot, die namentlich in Sammetstoffen von schöner Wirkung sind. Marineblau bleibt nach wie vor für einfachere Promenadenkostüme elegant. In der Garnitur der Toiletten soll Stahl auf Passementieren, Schnallen, Gürtel in diesem Winter eine große Rolle spielen; selbst für Hutadeln und Kämmen wird Stahl beliebt sein. Alle rauhaarigen Gewebe werden gern getragen werden, mögen sie im Muster einfach oder reich ausgefallen sein; glatte Tuchstoffe sind hingegen weniger modern. Man wird auch ganze Kostüme aus kurzhaarigen Pelzsorten gefertigt von unseren eleganten mondaines annehmen sehen.

Für Abendtoiletten ist ein großer Reichtum an Farben entfaltet. Winter Jais in langen Gehängen, Imitationen von Edelsteinen, Spitzen, Pelz, Federn, Passementieren vereinigen sich oft auf ein und demselben Kleide, und es bedarf mehr denn je des raffinierten Geschmacks der Pariserin, um eine solche Toilette elegant und nicht überladen oder gar unsehr erscheinen zu lassen. Für diese Toiletten ist der Empirestil bis auf weiteres unerlässlich. Man entlehnt ihm jedoch nur alles Gräßliche und modifiziert ihn je nach der Figur der Trägerin. Die Prinzessform bildet auch hierfür den Grund der Toilette, und auf dieser wird der Empirestil durch klare, die Taille durchschimmernde Tüll-echarpes und Tabliers betont, die nicht von der Taille, sondern schon von der Brust aus bis zum Rocksaum fallen. Diese Tülls werden wiederum reich mit Gold- und Silberfäden oder Edelsteinimitationen besetzt.

Der Sackpaleto als solcher ist, wie vorausgesehen, von der eleganten Pariserin als gar zu ungraziös nicht angenommen worden. Sie trägt wohl ähnliche lange Jacken mit doppelten Nähten, großen Knöpfen und Revers, aber mit einer Rückennaht versehen, die in der Taille zwar nicht viel, aber immerhin etwas abgenäht ist. Auch für dieses Kleidungsstück werden rauhaarige Stoffe den glatten vorgezogen. Sehr beliebt bleiben auch noch immer die Kragenumhänge; sie reichen jetzt fast bis zu den Knien und werden mit Pelz oder wattierten Stoffen gefüllt. Man trägt sie sehr gern aus dunkelschottischen Geweben gefertigt und befestigt sie dann mit einem schottischen Schmuckgewand. Diese Krage werden immer nach oben eng und unten weit geschnitten, sodas sie nach unten große Falten bilden.

Oekonomisch und praktisch zugleich ist die Aenderung, daß Hut und Schirm nicht mehr im Einklang, das heißt aus Stoff oder Farbe des Kleides oder des Mantels gewählt zu werden brauchen. Man fertigt reizende kleine Toques oder Capotehütchen aus chiffoniertem Sammet, Filz oder Tuch, die aber, aus welchem Material sie auch sein mögen, zu ganz verschiedenen Toiletten getragen werden können. Diese Toques werden mit Vorliebe mit Fabel garniert; Kopf und Schwanz kreuzen sich vorn und simulieren somit ein breites Schleifen-

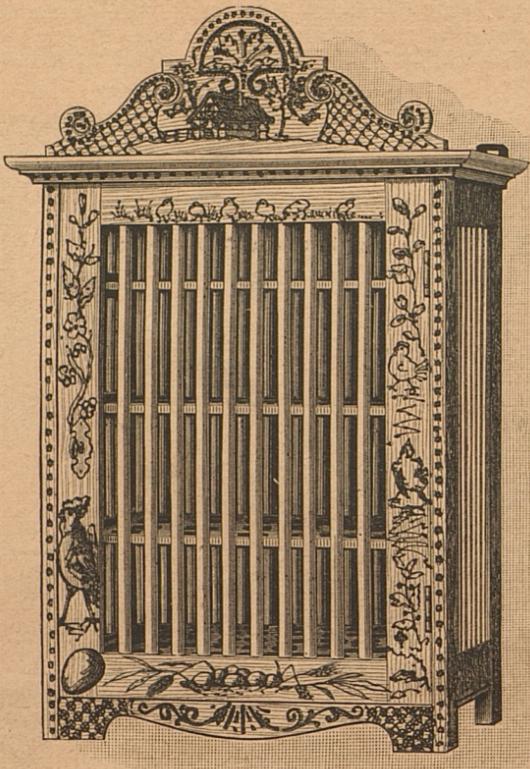
arrangement à la Maintenon. Spitzen und Federn dienen zur übrigen, eifersüchtig angebrachten Garnitur. Aus antiken Stoffen, die mit Gold- und Silberfäden, sowie Edelsteinen besetzt sind, werden ebenfalls Capotehütchen gefertigt, deren Rand meist eine Pelzgarnitur schmückt; diese Hütchen ähneln in der Form blämischen oder mittelalterlichen Häubchen. Ch. de f.

Küchen schmuck.

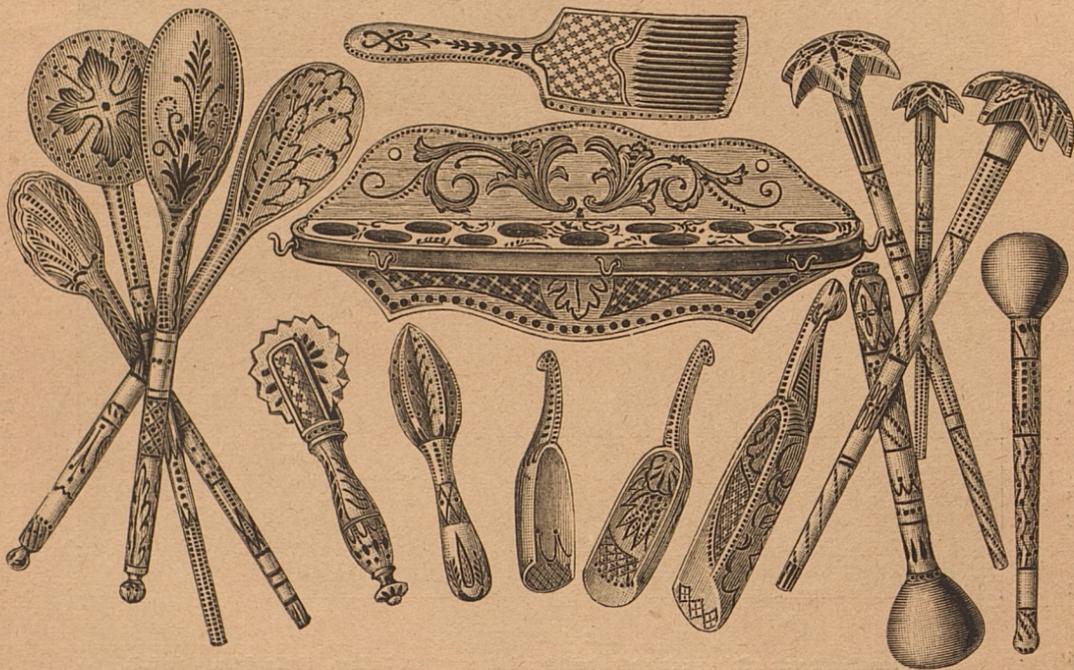
Nachdruck verboten.

Wenn die Wohnzimmer, die Fußstube und alle übrigen Räume von der kundigen Hand der Hausfrau ihren festlichen Schmuck erhalten, warum soll da die Küche zurückbleiben? Weihnachtarbeiten müssen nun unter Umständen schnell gemacht werden, und deshalb sind die nachstehenden Arbeiten danach angehan, schnell angefertigt werden zu können. Es genügen bei einiger Kenntnis in der Führung des Brennstiftes 6 bis 8 Stunden.

Da ist zuerst das gebrannte Quirlbrett. Die Einstücker werden einfach oben und unten mit dem breiten Stiff als Kranz punktiert, der Zwischenraum mit einigen leichten Ranken versehen, das obere und untere Stück durch einen mit der Kontur gleichlaufenden Rand ein- oder zweimal umzogen und dann die Mitten durch ein Quadratnetz gefüllt. Wie die Vorlage zeigt, können hier in den jedesmaligen Winkeln



Eierspindchen.



Quirlbrett und Küchenutensilien mit Holzbrandverzierungen.

Punkte gebrannt werden, welche die Zeichnung vollkommener erscheinen lassen. Ist ein Ornament für diese Flächen in Form von Ranken erwünscht, so läßt sich auch dieses gut hierauf anbringen. Die Vögel, Kellen, Quirle, Schaufeln u. s. w. sind so einfach gehalten, daß den Damen beim Brennen gewiß keine Schwierigkeiten entstehen. Zu beachten würde sein, daß die Butterkelle, ebenso wie die Reibekelle keinen Brand an den Gebrauchsstellen bekommen.

Ja so — Gebrauchsstellen! „Sind denn diese Sachen wirklich zu gebrauchen und nicht nur ein unverwendbarer Schmuck für die Küche?“ fragen einige Leserinnen. Gewiß, die Sachen sind zum wirklichen Gebrauch bestimmt, und es steht erfahrungsmäßig fest, daß ein Eierfuchen, mit diesen Quirlen und Kellen angefertigt, ebenfogut schmeckt wie der mit gewöhnlichen Kellen zubereitete.

Das Eierfuchen, ein ebenso praktisches wie hübsches Küchenmöbel, ist um so leichter zu brennen, als wohl ein jeder schon von früh auf ein Vögelchen oder dergl. zeichnen gelernt hat. Einen Schnabel, einen Kopf, einen Körper und ein paar Pfötchen kann schon ein vier oder fünf Jahr altes Kind nachzeichnen. Das Eierfuchen kostet 6 Mark, das Brett mit

den Quirlen und Kellen 4,50 Mark. Es ist also jedenfalls ein verhältnismäßig billiges Vergnügen, das wir uns damit zu Weihnachtarbeiten leisten können. Zu beziehen sind diese Sachen von H. Kübler in Berlin, Deuthstr. 17.

Noch einige Worte zur Technik des Brennens selbst. Der Blatinstift soll mit seiner Öffnung stets von der ausstehenden Künstlerin so gehalten werden, daß die Benzindämpfe nach außen gehen, damit ein Einatmen vermieden werde. Beim Brennen der Stiele giebt man zuerst die Ränder an, in wievielen Teilen der Stiel die Zeichnung erhalten soll. Man kann dieses leicht mit Bleistift thun. Alsdann ist dort, wo Bier- und Achtelungen vorkommen, zu empfehlen, auch diese Punkte anzugeben, damit ein recht korrektes Arbeiten möglich wird. Bei den schraubenförmigen Punktzeihen legen wir, nachdem die Außenfassungen (Ränder) gebrannt sind, das Stief zur Hälfte auf die Tischkante, halten den Vöfel, oder um was es sich handelt, mit der linken Hand fest, kippen den Stiel mit dem der Tischseite zugewendeten Teil etwas auf, drehen nun das Stück so, als wollten wir eine Schraube ausziehen, lassen die Hand mit dem Brennstift aber auf der Tischkante fest liegen und geben nur durch Heben und Senken der Hand, bezw. der den Stiff haltenden Finger den Punkt an.

Die Gegenstände können nach dem Gebrauch gewaschen und, wenn es sein muß, auch mit feinem Sand geschleuert werden. Nach zwei- bis dreijährigem Gebrauch ist ein leichtes Nachbrennen der vorhandenen Muster anzuraten; sie wirken dann wie neu.

Vom Festtagsschmaus, daheim und drauß.

Nachdruck verboten.

Wenn Alexander Dumas einmal gesagt hat: „Die Kochkunst ist eine internationale Kunst, sie bindet sich an kein Vaterland, denn sie holt sich aus allen Zonen das Lockendste und Beste und vereinigt es zu einem harmonischen Ganzen.“ so hat er gewiß den Weihnachtabend vergessen, an dem sein Wort hinfällig wird, denn da ist die Kochkunst national! Selbst der gemütliche Sachse würde seine Ruhe einbüßen, wenn er statt seines blauen Karpfens das Weihnachtsroastbeef der Engländer, die Fischmatelote der Franzosen oder gar die Festsuppe der Irländer aufgetischt erhielte. Und würde es umgekehrt dem Engländer, dem Franzosen und dem Iren besser ergehen? Deshalb wird es den verehrten Leserinnen vielleicht als ein gewagtes Unternehmen erscheinen, wenn ich sie trotzdem auch an fremder Tafel im nachstehenden zu Gast bitten will. Aber wenn der heimliche Festtagsschmaus dem Hausherrn gemundet hat und er befrachtet sein Glas hebt, um das Wohl seiner Geliebten zu trinken, dann dürfte er in der richtigen Stimmung sein, zu erkennen, daß trotz nationaler Weihnachtsgerichte die Kochkunst international ist, und einige Tage später wird er wohlgefällig auch anderer Nationen Weihnachtspeisen kosten und loben! — Ich beginne mit den vornehmsten deutschen Weihnachtspeisen.

Karpfen blau gefotten wird in keiner deutschen Familie, wo es irgend angeht, fehlen, wenngleich er nicht den einzigen Genuß des Weihnachtstages bilden wird; vielfach wird noch ein Puter- oder ein Gänsebraten folgen und Apfeltorte, Pfeffer- und Baumkuchen, sowie Marzipan den Abschluß des Weihnachtsmahles bilden. In wohlhabenden Häusern ist noch ein großes kaltes Zwischengericht gebräuchlich, das fast immer aus einer Galantine von Gans oder einem gefüllten Schweinshopf besteht. Von jungen Hausfrauen, die für ihren Ehemann das erste Weihnachtsmahl bereiten, hoffe ich mir Dank zu erwerben, wenn ich ihnen nicht nur das Karpfenrezept, sondern auch noch eine treffliche Vorschrift zur Galantine von Gans gebe.

Karpfen blau. Vielfach wird bei dieser Bereitungsort der Fisch nicht geschuppt, ich rate indes auch hierbei den Karpfen wie gewöhnlich zu schuppen, ihn jedoch womöglich ganz zu kochen. Man legt den Fisch auf eine große passende Schüssel, stellt ihn vor ein offenes Fenster in Zugluft und begießt ihn langsam mit siedendem Eßig, mit dem man ihn einige Minuten stehen läßt. Darauf legt man ihn auf einen Fischheber, hängt ihn in den Fischtefel und setzt ihn mit dem nötigen kalten Wasser mit Salz, Lorbeerblättern, einer Zwiebel, Pfeffer, Gewürzkrönern, Petersilie und dem Eßig, mit dem man den Karpfen die blaue Farbe verlieh, aufs Feuer. Man bringt das Wasser langsam zum Kochen, siedet den Fisch etwa fünf Minuten und läßt ihn dann an heißer Herdstelle langsam gar ziehen. Man richtet den Karpfen auf passender Schüssel mit Petersilie und Zitronenscheiben, sowie gewiegtem hartem Eiweiß und Eigelb garniert an und reicht einfach zerlassene Butter und rohen geriebenen Meerrettich oder warme Sardellenbutter, sowie eine holländische Sauce nebenher.

Galantine von Gans. Die Gans darf hierzu nicht zu fett sein. Sie wird auf bekannte Weise behutlich ausgebeint. Dann bereitet man aus 500 g Kalbfleisch, ebensoviele magerem Schweinefleisch, 375 g geschabtem Linsfleisch, drei gewaschenen, wieder ausgebrühten Semmeln, welche man mit Butter über gelindem Feuer zu einem feinen Brei abbrannt, sowie fünf Eidottern, einer geriebenen Schalotte, Salz, Pfeffer, Muskatnuz und einigen Vöfeln saurer Sahne eine gute Farce, die durch ein Haarsieb gestrichen wird. 500 g Vöfelzunge schneidet man in Scheiben, 20 Champignons, sowie 10 Trüffel dünnst man weich, läßt beides abkühlen und schneidet es ebenso wie die Zunge nebst 100 g Pistazien und einigen Pfefferkörnern in Scheiben. Die ausgebeinte Gans wird nun abwechselnd mit Farce und den verschiedenen Scheiben gefüllt, fest zusammengerollt, zugenäht, in ein reines Tuch fest eingebunden und nun nebst ihren zerleinerten Knochen, der Brühe zweier Kalbsfüße, etwas Wein, Eßig, Wasser, Zwiebeln, Kräutern und Salz langsam weich gedocht. Man läßt sie in der Brühe erkalten, preßt sie zwischen zwei Bretter, klärt die Brühe indes, läßt diese erstarren und richtet die in Scheiben geschnittene Galantine mit der gewiegten Gallerte zierlich an, um eine Remouladenjusauce noch nebenher zu geben.

Für die meisten deutschen Gauen wird dies Weihnachtsmahl maßgebend sein, immerhin aber haben einige Provinzen noch andere Sitten, z. B. in Posen wird der Karpfen nicht blau gefotten, sondern zubereitet als

Karpfen auf polnische Art. Man dünstet 125 g Butter mit einer feinstblättrig geschnittenen Zwiebel, Wurzelgewürz, 10 ausgelösten Wallnüssen, ebensoviele trockenen, entfernten Pflaumen, 100 g zerhacktem Schwarzbrot, ebensoviele braunem Honigtuchen, etwas Thymian, Petersilie, einem Lorbeerblatt, einem Stück Zimmt, einer Nelke, Salz, 65 g Zucker und dem zerhackten Karpfenkopf etwa eine Viertelstunde. Darauf gießt man ¼ Liter leichtes, nicht bitteres Bier, ebensoviele Eßig, ¼ Liter roten Wein, sowie das mit etwas Eßig verrührte Karpfenblut hinzu und dünstet alles verdeckt 10 Minuten, um es nun durchzustreichen; dann werden noch 50 g Rosinen, ebensoviele Korinthen und einige süßlich zerhackte Mandeln hinzugegeben und ein zerhackter, zuvor in Salzwasser mit Kräutern fast gar gedochter Karpfen in der Sauce völlig gar gedünstet. Man richtet ihn in tiefer Schüssel an, übergießt ihn mit der Sauce und reicht Klöße oder Salzkartoffeln nebenher.

Im Rheinland wird der Weihnachtsgänse- oder Puterbraten oft erst durch ein gebratenes Schweinschulterblatt, dort Pöppe genannt, welches einen äußerst wohlschmeckenden Braten giebt und auf folgende Art hergerichtet wird:

Pöppe. Man nimmt das Schulterblatt eines frischgeschlachteten Schweines, entfernt das überflüssige Fett, legt es in ein passendes Gefäß und übergießt es mit einer Marinade aus Eßig, in dem zerhackte Zwiebeln, Nelken, Pfefferkörner, Lorbeerblätter, Zitronenscheiben und ein Sträußchen Thymian aufgedocht wurde. Mit dieser Marinade begießt man das Fleisch wäh-

rend drei bis vier Tagen. Dann schneidet man in etwa 150 g Butter sechs Schälchen und zwei Zitronenschalen, legt das mit Salz eingeriebene Schälchen hinein und brät es im Ofen unter fleißigem Begießen knusprigbraun und gar, was in zwei Stunden erreicht ist. Vor dem Anrichten wird die Sauce entfettet, mit Mehl vermischt, mit einer Messerspitze Fleischextrakt verköcht, durchgeseiht und noch ein Glas Rotwein zugelegt. Der Braten wird abwechselnd mit gebadenen Kartoffelstückchen und gefochten Griesklößchen garniert und stets mit Essigpflaumen, Johannisbeertompott und gebünsteten Borsdorfer Äpfeln serviert.

Vom Rhein über die Vogesen nach Frankreich ist's nicht weit. Dort wird das Weihnachtsmahl, der sogenannte Réveillon, mit dem Schläge 12 Uhr serviert. Bei ihm ist das Masthuhn in Reis die unerläßliche Hauptzutat, der eine gebünstete Schenke folgt. Eben- sowenig wie das Masthuhn fehlen die gefüllten Schweinsfüße, pieds de porc truffés, die jetzt auch in Deutschland eine beliebte Delikatesse zu bilden scheinen, da ein großes Berliner Delikatessengeschäft sie täglich frisch von Frankreich bezieht. — Statt eines gebratenen Fisches wird stets eine Fischmatelote gereicht, in deren Zubereitung die Franzosen Meister sind. Von Süßigkeiten ist ein Baumkuchen, vielfach auch eine Nusstorte unerläßlich, ebenso die Suédoise, eine französische Apfelspeise, und den Schluß des Mahles bilden Dessertschüsseln. Auch der Deutsche wird dies Weihnachtsmahl nicht verachten, dessen beste Rezepte ich meinen wißbegierigen Leserinnen nachstehend zur Erprobung gebe.

Pieds de porc truffés. Man fängt etwa 12 schöne Schweinsfüße, brüht sie mit kochendem Wasser, wusch sie sauber, spaltet sie der Länge nach, bindet sie dann mit Leinwand zusammen und kocht sie in Wasser mit Salz, Gewürz, Wurzelwerk und einer Knoblauchzehe in fünf Stunden unter fleißigem Abköcheln mit Farce und Trüffel gefüllt, zu ihrer natürlichen Form wieder zusammengebunden, in zerlassener Butter und geriebener Semmel gewendet und auf dem Rost goldbraun gebraten.

Fischmatelote. Eine Barbe, ein Aal und ein Karpfen werden vorgerichtet und in passende Stücke zerschneiden. Dann röstet man 50 g Mehl in 100 g Butter oder nach Belieben in 50 g Krebs- und 50 g Sahnenbutter gar, vermischt dies mit guter Fleischbrühe zu leichtsamer Sauce und dünstet in ihr die zuvor in Weißwein halb gargekochten Fischstücke, sowie ebenfalls halb gargekochte kleine Zwiebeln und in Würfel zerschnittene gebünstete Champignons köcheln gar. Beim Anrichten fügt man noch etwas geriebene Semmel, etwas Pfeffer und Krebswürstchen hinzu und richtet nun die Matelote in tiefer Schüssel mit Gieskröpfchen und Brotcroutons garniert mit der Sauce an. — Vielfach habe ich in Oesterreich eine etwas abweichende Bereitung der Matelote kennen gelernt, indem man dort zur Sauce halb Bouillon, halb Rotwein nahm und statt der Barbe 500 g gepökeltes, würfelig geschnittenes, zuvor halb gargekochtes Schweinefleisch brauchte.

Suédoise. Man schält 20 große Goldreinetten, teilt sie in Hälften, sticht mit einer Blechform ovale Stäbchen davon aus und schneidet die übrig bleibenden Apfelteile in dünne Scheiben. Stäbchen wie Scheiben werden, damit sie weiß bleiben, in mit Zitronensaft verlegtes Wasser gethan. Dann säuert man 250 g Zucker mit etwas Schaumwein und Zitronensaft, läßt in ihm die Stäbchen einigemal aufwallen, wobei man acht geben muß, daß sie ja nicht zerfallen, und giebt sie zum Abtropfen auf ein Sieb. Darauf wird von den Apfelscheiben und dem Zuckersaft ein Mus gekocht, das sehr steif sein muß. Man drückt das Mus in eine runde Randform, stürzt es nach dem Erkalten, füllt in die Mitte bergförmig die Apfelscheiben, überstreicht den Musrand mit steifer Schlaghahn, umkränzt die Schüssel mit abgetropften eingemachten Kirschen und gießt über die Stäbchen den abgetropften dicken Zuckersaft.

In ganz anderer Weise bietet der Engländer sein Weihnachtsmahl dar, das er allerdings mit demselben Wohlbehagen verzehrt wie wir Deutsche, aber gewiß nicht in derselben fröhlichen Stimmung, da die Lichter des Christbaums vorher seine Räume nicht durchstrahlt haben. — Mince-pies, die kleinen wohlgeschmeckenden Weihnachtspasteten, bilden den Eingang, dann folgt in einfachen Verhältnissen das Roastbeef, sonst überall der Puterbraten, und der Plum pudding macht den Beschluß. Nicht mehr in allen Familien gebräuchlich, wie früher, ist das Brauen der englischen Weihnachtsbowle, „Wassalbowle“ genannt, die mit Stechpalmenzweigen umkränzt aufgetragen wurde. Immerhin aber wird sie noch vielfach zubereitet, und ihr Geschmak ist so vorzüglich, daß sie es verdient, bekannt zu werden. Mince-pie-Rezepte giebt jedes gute Kochbuch, auch vom Puterbraten brauche ich kaum zu reden, eine der feinsten Plum puddingrezepte aber und die Weihnachtsbowle lasse ich folgen.

Queens-Plum pudding. Man quirlt 5 Eigelb und 5 ganze Eier schaumig, fügt nach und nach 300 g geriebene Semmel, 200 g Mehl, 1/2 Liter süße Sahne, 375 g gewiegenes Nierenfett, 250 g Zucker, an dem eine halbe Citrone abgerieben, 125 g geriebene Mandeln, 60 g feinstzerschnittenes Citronat, etwas Zimmt und 1/2 Glas Rum hinzu. Wenn dies alles gut miteinander vermischt ist, werden noch 250 g ausgekeimte Rosinen, ebensoviel Korinthen und eine Prise Salz zugefügt, der Eiweißschnee durchgerührt und der Pudding in vorgerichteter Form in Wasserbade 4 Stunden gekocht. Beim Stürzen giebt man rund herum und in die hohle Mitte guten Rum, zündet diesen mit einem Fidius an und giebt den brennenden Pudding mit dickem Chaudeau zu Tisch.

Wassal-Bowle. Man giebt in 1/2 Liter kaltes Wasser etwas geriebene Nusstatue, eine Kelle, 1 g gestoßenen Ingwer, etwas Zimmt, 4 Kardamomentörner, kocht das Wasser auf und gießt es durch

ein Tuch in eine große Bowle. Dann läßt man 3 Flaschen Weißwein, 1/2 Flasche Portwein, 1/2 Flasche Madeira mit 400 g Zucker heiß werden, fügt dies zu dem gewürzten Wasser und schlägt nun zehn Eigelb schaumig, sowie das Eiweiß zu steifem Schnee. Ganz allmählich schlägt man beides mit dem heißen Wein schaumig und legt dann geschabene, von der Schale befreite Äpfel in die Bowle, die nun sofort heiß serviert werden muß.

Andere Völker, andere Sitten; bei den Dänen giebt es wieder ganz andere Speisen, hier bilden Reisgrüße mit gequältem Braunbier, Gänsebraten und Rotkraut, sowie kleine Apfelbombeischen das stehende Weihnachtsmahl. — Noch zwei Weihnachtsspeisen, die trotz ihrer Einfachheit von trefflichem Geschmack sind, möchte ich mitteilen, nämlich eine Weihnachtspeise aus Böhmen: „Käsegögen“ und das Weihnachtsbackwerk Tirols „Weihnachtszelten“.

Käsegögen. Eine tiefe Pfanne wird mit Butter ausgestrichen, abwechselnd mit Semmelschnitten, Butterstückchen, Korinthen und geriebenem Quarkkäse gefüllt, wobei Semmelschnitten die erste und letzte Schicht bilden müssen, und dann mit einem halben Liter Milch übergossen, die mit 5 Eiern verquirlt, mit Zucker gelüßt und mit Citrone gewürzt wurde. Die Oberfläche der Mehlspeise wird mit Butterstückchen belegt und die Käsegögen bei mittlerer Hitze im Ofen scharf gebraten.

Tiroler Weihnachtszelten. Man nimmt Bozener glasierte und laubierte Früchte jeglicher Art, ebenso Feigen, Mandeln, Citronat, Orangenschale und ausgekeimte Rosinen und schneidet dies alles in feine Schnitten, die mit Zimmt vermischt und mit Ungarwein angefeuchtet über Nacht hingestellt werden. Am folgenden Tage bereitet man aus 2 kg Mehl, 150 g Butter, 1/2 Liter gequältem Weißwein, 4 Eiern und 40 g Backpulver, sowie etwas Salz einen leichten Teig, in dem man die Obststücke hineinknetet. Man teilt ihn in mehrere Teile, formt jedes Teil gefaltete Klüden hieron und bäckt sie im Ofen, nachdem man sie mit Wein bestrichen hat, gar.

Zum Schluß will ich noch Amerika's gedenken, in das durch die Einwanderung so vieler deutscher Elemente auch deutsche Sitten und Gebräuche mitgewandert sind, sodaß man dort ein deutsches Weihnachtsfest feiert, wenn man auch keinen Weihnachtsbaum hat und keinen blauen Karpfen isst. Statt dessen giebt es dort ein äußerst wohlgeschmeckendes Austern-Stew; der Festbraten ist der Puter und ein Apple-Pie bildet die süße Speise. Austern-Stew und Apple-Pie werden sicher auch meinen Leserinnen und ihren Angehörigen daheim im lieben Vaterlande munden, beides teile ich daher als Beschluß meiner Festtagsgerichte mit.

Austern-Stew. Man öffnet mehrere Duzend Austern, schneidet die Hälften ab, betränfelt die Austernhälften mit Zitronensaft und kocht sie mit Nussatmlüde, Pfefferkörnern, etwas Zitronenschale und geriebener Nussatmlüde nebst dem Austernwasser langsam 40 Minuten. Dann seigt man die Flüssigkeit durch, dünstet Mehl in Butter gelb, vermischt die Einbrenne mit dem Austernwasser und 1/2 Liter bieder, süßer Sahne zu dicklicher Sauce und läßt in ihr die ausgebrochenen Austern heiß und starr werden, aber nicht toden, da sie sonst hart werden.

Apple-Pie. Aus 1 kg Mehl und 400 g Butter bereitet man auf bekannte Weise einen lockeren, geschmeidigen Butterteig, den man messerrandend ausrollt und mit dem man alsdann eine ausgestrichene Fleischschüssel belegt. Gute Äpfel schält man, schneidet sie in Achtel, ordnet sie in der Schüssel, bestreut sie mit Zucker, geriebener Zitronenschale, feinem Zimmt und wenig Ingwer, fügt den Saft einer Citrone und eine Tasse mit 4 Eigelb verquirlter Sahne hinzu, legt einen Teigdeckel obenauf und bäckt den Pie eine Stunde bei mäßiger Hitze. Luise Holte.

Neuheiten im Garten.

Nachdruck verboten.

So man im verschlossenen Herbst in die Fenster blickte, überall in Stadt und Dorf sah man die prächtigen roten Blüten der Vallota purpurea hervorleuchten, größer und schöner manchmal, als man beim Gärtner sie zu finden gewohnt ist. Die Vallota ist eine Amaryllisart. Wenn sie sich von ihren Stammesverwandten auch wesentlich dadurch unterscheidet, daß sie nicht einzieht, und im mäßig warmen Zimmer überwintert, dauernd geringer Feuchtigkeit bedarf, so hat sie doch durch ihre diesjährige enorme Blüte uns die Amaryllis wieder näher gebracht, und es darf eine Neuheit, die Amaryllis Belladonna spectabilis bicolor, darauf rechnen mit offenen Armen empfangen zu werden.

Die neue Amaryllis ist ein Riese gegen die Vallota und dient nicht nur zur Topfkultur, sondern auch zur Zucht auf den Beeten unserer Gärten. Sie ist berufen, dort eine ganz besondere Zierde zu werden, wenn wir die Kosten nicht scheuen und sie im Herbst, wo diese Amaryllis ihre inkarnatrotten Blüten auf meterlangem Stiel in ganzen Büscheln entwickelt, gegen Regen und Kälte durch Umstellen mit Mistbeetenstern schützen und wenn wir später das Beet, in dem die Zwiebeln ruhen, mit Dünger stark bedecken. Zum Pflanzen der immerhin etwas zarten Gewächse ist es reichlich spät geworden, und daher wäre, wo die Topfkultur nicht versucht werden soll, das Frühjahr vorzuziehen.

Zierend und nutzbringend zugleich sind die neuen Krappäpfelarten. Es sind dies gefüllte blühende Äpfel, die sich alljährlich im Frühjahr mit tausenden und abertausenden Blüten bedecken und die man im Herbst fast mit ebensoviel rotbackigen Äpfelchen behangen sieht, mit Äpfelchen, wie sie der Weihnachtsmann braucht, um den Tannenbaum zu schmücken. Schon deshalb allein können wir die Krappäpfel lieb gewinnen und werden sie anpflanzen. Nicht in dem Obstgarten gerade, aber doch im Blumengarten, wo Flieder und Deutzie stehen, oder im Parkgarten, an sonniger Böschung, im lauschigen Winkel des Spielplatzes. Hyslop Crap, Transcendant Crap, sibirica cocinea, Lady Crap, floribunda fructu flavo und Croz-Lieblinge sind hervorragende Sorten. Was von den Früchten am Weihnachtsbaum nicht Platz findet — und dies sind bei der ungemeinen Tragbarkeit bedeutende Mengen — ist gut zum Most. Vielleicht werden die Krappäpfel bezu- gen sein, den Apfelwein zu einem noch weit billigeren Getränk zu machen, als er es jetzt schon ist.

Auch für den Obstgarten giebt es manches Neue. Der reich und willig tragende Äpfel Ernst Boich, ferner Nebers Goldreinette, Melders Rambuor-Reinette sind für die Vervollständigung der Sortimente wichtig, und von Birnen gehören Zindling von Hohenjaaten, Premies de Marie Lesueur und Madame Chauly hierher. Sie sind bereits einige Jahre gepflüzt worden, und man ist sicher, daß sie unter guten Verhältnissen sehr befriedigen werden.

In Kirschen überwiegen vielfach Lokalsorten, und wer in Gegenden wohnt, wo Kirschen viel gebaut werden, wird die dort vorhandenen Sorten immer in erster Linie nehmen. Wer aber in kirschenarmer Gegenden lebt, was wählt der? Die Antwort ist nicht leicht, da infolge der vielen Lokalsorten Urteile und Erfahrungen über und mit einzelnen Sorten sehr auseinandergehen. Sie ist aber möglich geworden durch eine Enquête, welche eine Fachzeitschrift, „Der praktische Ratgeber“ in Frankfurt a. D., vor kurzem veranstaltete. Die besten Kirschen sind danach von den frühesten: Koburger Maierz- kirsche, Frühe Maierzirsche, Früheste der Markt. Von den frühen: Berderische frühe schwarze Herzkirsche, Winklers weiße Herzkirsche. Von den mittelfrühen: Hedelfinger Riesenkirsche, Fromms schwarze Herzkirsche, Krügers schwarze Herzkirsche. Von den späten: Große Prinzessinkirsche, und den sehr späten: Große schwarze Knorpelkirsche, Büttners späte rote Knorpel- kirsche, Schwarze spanische Knorpelkirsche. Mit den letzteren schließt die Kirschenzeit ab, wenigstens die Zeit, die man im allgemeinen als Kirschenzeit bezeichnen kann. Es giebt auch Kirschen, die im Oktober reifen, doch meistens sind sie Klein- fruchtig und wenig schmackhaft. Eine Ausnahme macht Lades späte Knorpelkirsche, die im Oktober wirklich höchste Beachtung verdient.

Solange das Wetter frostfrei ist, können wir Obstbäume und Ziersträucher ohne Bedenken pflanzen. Nur dort, wo die Vorbereitungen nicht getroffen sind, wo es an guter Erde gebricht, oder wo noch erst rigolt werden soll, da ist das Frühjahr abzuwarten. Nichts ist verderblicher für eine Pflanzung, als überstürztes Hineinbringen der Stämme. Wo dem Boden die Nahrung fehlt, da fehlen an den Bäumen später Blätter, Blüten und Früchte. R. Betten.



Gemalte Bambusshale als Dekorationsstück.

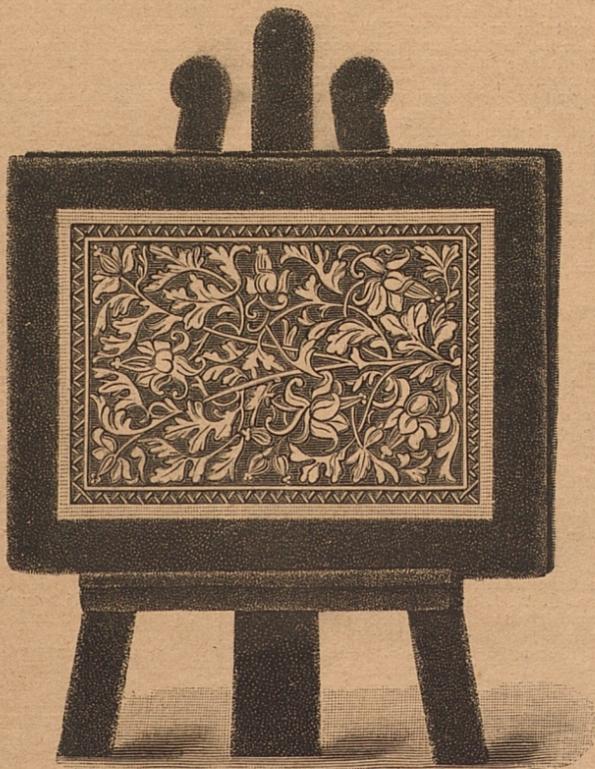
Neue Liebhaber-Arbeiten.

Seit kurzem sind Bambusshalen in verschiedener Form und Größe in den Handel gekommen, die, gebrannt und bemalt, den mannigfaltigsten Zwecken dienen. Die hier verbildlichte Schale ist als Wandschmuck gedacht, am besten über eine Ecke arrangiert. Die Engel- gruppe und die Votte sind in Sepia ausgeführt und dann gewachst. Die Schale selbst ist mit einem gebrauchten braunen Plüschrand um- geben, welcher einem mit Stoff überzogenen Karton aufgenäht und in dessen Mitte vermittelst Fischleim die Schale befestigt wird.

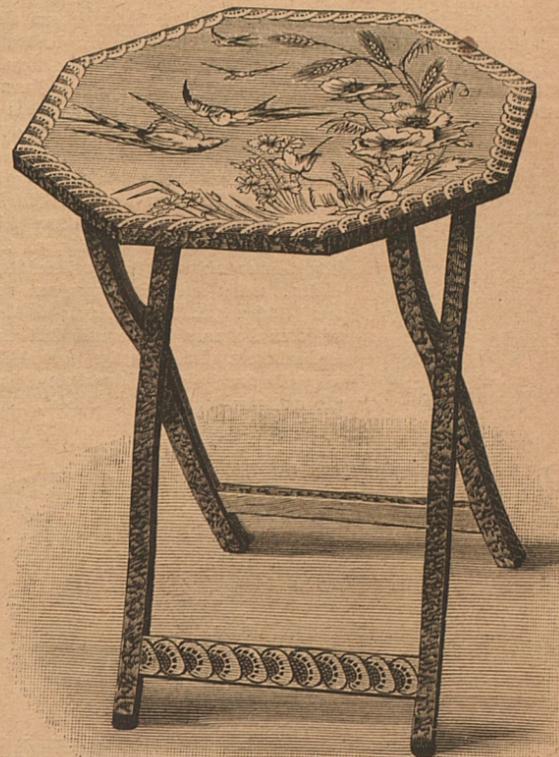
Holzbrand oder Holzbrandmalerei ist noch immer beliebt und die Nachfrage nach neuen Mustern daher groß. Von vorzüglicher Wirkung sind Vorlagen, welche gebrannt und dann gemalt werden. Die Malerei der abgebildeten Tischplatte wird in Del (Lackurfarben), nur in natür- lichen Tönen, der Zeichnung entsprechend, ausgeführt, dann gewachst oder geölnet. Das Holz des nur 58 cm hohen Tischchens bleibt weiß, die geschweiften Beine zeigen ein Brandmuster ohne Malerei.

Die nebenstehende Abbildung zeigt eine mit braunem Plüsch über- zogene Mappe mit Staffelei von Holz, welche zum Aufbewahren von Zeichnungen, Photographien, losen Blättern u. dienen soll. Das Mate- rial für die eingelegte Arbeit in der beweglichen Vorderwand der Mappe ist ganz helles, feines Kalbleder. Man bringt auf dasselbe die Zeichnung und schneidet mit einem Messer, wie man es zur „Reber- punzarbeit“ braucht, allen Grund heraus, sodaß alles durchbrochen wird. Mit einem Modellierisen führt man die nötigen Drucke aus, damit einzelne Teile plastisch wirken, und unterlegt dann das Ganze mit Atlas. Zu unserem Modell ist blaugrüner Atlas angewendet.

Ueber Arrangement, Material und Malerei, sowie Fertigstellung der- artiger Arbeiten erteilt das Atelier für kunstgewerbliche Frauenarbeiten von Johanna Helfer, Berlin W., Potsdamerstr., weitere Auskunft.



Mappe in Lederarbeit.

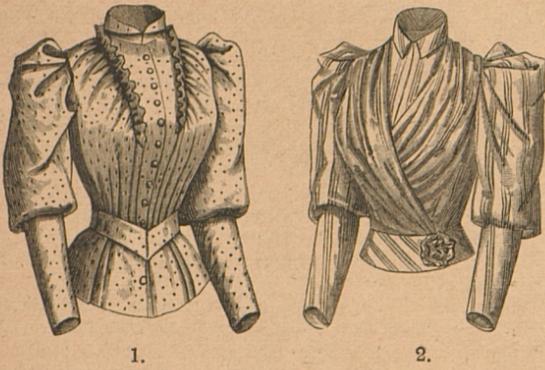


Tischchen in Holzbrandarbeit.

Modische Neuheiten.

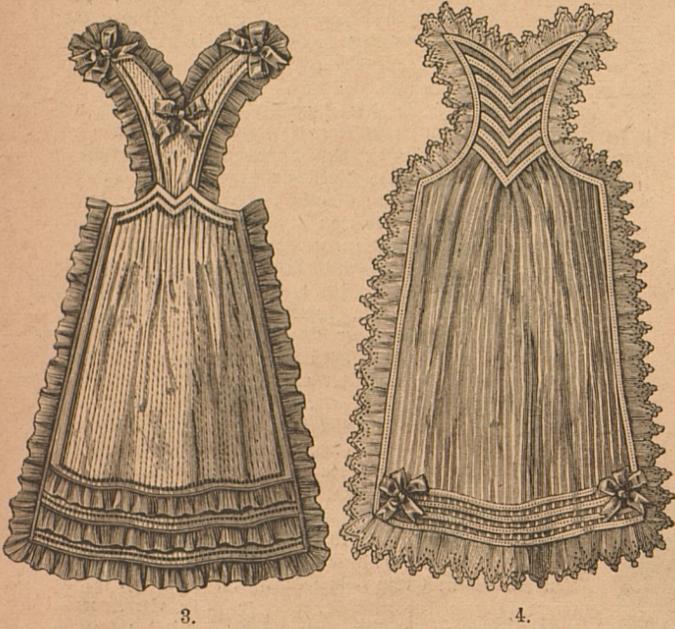
Nachdruck verboten.

Hoffentlich sind die Wunschzettel unserer Leserinnen noch nicht geschlossen, sodass sie noch einige von den nachfolgend besprochenen Artikeln darauf setzen können.



Enden ausläuft, sondern durch einen runden Gürtel zusammengehalten wird. Die Ärmel, oben stark gekräuselt, bilden bis zum Ellenbogen einen lofen Puff und schließen mit langer Manschette ab.

Derselbe Ärmel findet sich in einer andern Bluse aus façonierter Seide (Fig. 2), die vorn mit einem festen Westenflick gearbeitet ist, an das sich, mit einem Köpfchen aufgekräuselt, der lofe Vordertheil in graziosem Bogen von der Schulter aus anschließt.



gerader, nur vorn zu einer kleinen Spitze abgeprägter Gürtel bestimmt. Die Farbenvahl für diese Blusen ist natürlich jedem Geschmack überlassen. — Unsere Schürzenmodelle empfehlen sich vorzugsweise jugendlichen Leserinnen, für welche sie besonders erdacht sind.

Ein sehr schöner und neuer Artikel sind Arbeiten aus Garn- und Seidenjahnur mit Gold durcharbeitete, wodurch ein vollkommen spitznartiger Effekt erzielt wird und sich eine auffallende Ähnlichkeit mit den echten russischen Handspigen ergibt.

Auch auf dem Gebiete des Phantasie Schmuckes bietet sich unseren Damen allerlei Neues. Sehr originell sind Broschen in länglicher Plaqueform aus fer de Berlin gearbeitet und darauf, dem Dessin Rechnung tragend, mit bunten böhmischen Steinchen in Grün, Gelb, Blau und Rosa besetzt.



Allerlei fürs Haus.

Frühe Weintrauben im Winter. Bald nach Neujahr erscheinen auf den Tafeln der Vornehmern frühe Weintrauben, Trauben mit Beeren so dick wie Pfäumen, fästig und von köstlichem Aussehen.

Einkauf der Eier. Von Zeit zu Zeit wird darauf hingewiesen, daß es einzig richtig ist, Eier nicht nach der Stückzahl, sondern nach dem Gewichte einzukaufen.

Table with 4 columns: Gewöhnliches Haushuhn, Ganzes Ei, Schale, Vom Hundert des ganzen Eies. It lists weights for various breeds like Italiener, Houbon, La Fleche, and Brahma.

Aus diesen Angaben geht hervor, daß, je kleiner das Ei, desto stärker die Schale ist. In Bezug auf den Eierverkauf nach Gewicht ergab sich, daß auf ein Kilogramm Eier kommen:

Table with 2 columns: Anzahl Eier, Gewicht. It shows that 24.4 eggs weigh 41.0 Gr., 18.4 weigh 48.5 Gr., etc.

Man soll daher auch beim Eierkauf nach Gewicht große Eier bevorzugen.

Honig-Obstwein zeichnet sich sowohl durch Güte, als auch durch Geschmack und Wirkung vor dem gewöhnlichen Obstwein aus. Zu seiner Bereitung werden die vollkommen reifen, stiefelosen, süßen Äpfel, Birnen oder Beerenfrüchte sorgfältig gewaschen, zerstoßen und geseiht.

Ratgeber für Frauenerwerb.

Frage. Erbitten gefällige Auskunft über die Aufnahmebedingungen für Frauen an der Universität Zürich und wann dort die Semester beginnen; ob es besser ist, im Winter oder im Frühjahr einzutreten?

Antwort. Die erste Bedingung zur Aufnahme ist natürlich die, daß Sie vollständig in allen Fächern vorbereitet sind, in Zürich das Maturitätsexamen abzulegen, um das Zeugnis der Reife zu erhalten.

Frage. Gibt es auch in Norddeutschland gut renommierte Gewerbeschulen für junge Mädchen? Riese B. in Flensburg.

Antwort. Die Gewerbeschule für Mädchen in Hamburg, Bremerstr. 31, St. Georg, erfreut sich eines guten Rufes. Sie ist eine unserer ältesten Anstalten in dieser Art.

Korrespondenz.

Verschiedenes. Klara C. in Potsdam. Ganz gewiß können Sie Ihre Lust und Geschicklichkeit Karten zu zeichnen, auch für den Erwerb nutzbringend verwerten.

F. G. in Thorn. Die neue „Hundemohr“ in England besteht darin, daß man den Rücken dieser Tiere, besonders der Rubel, durch die Kunst des Hundebesizers mit den Anfangsbuchstaben des Namens ihres Besitzers schmückt.

F. G. in Dresden. Dem Dr. R. D. Harz, Professor der Königl. Tierarzneischule in München, ist es gelungen, durch eine von Generation zu Generation fortgesetzte Zucht den echten Seidenraupen an die anspruchsvollste Ernährung mit Schwarzwurzelblättern zu gewöhnen.

Haushalt und Küche. Leserin K. G. in Hamburg. Zur tabellosen Bereitung des „Wiener Apfelstrudels“ ist vor allem die Herstellung eines guten Strudelteiges nötig.

Frma in Dubaß. Selbstgemordene Klaviertasten werden mittelst eines weichen Filzes oder wollenen Lappens mit Wismut- oder Zinnoxidpulver und Wasser abgeschliffen, danach sorgfältig mit Schwamm oder Feinleber abgerieben.

C. Z. in Genf. Das Heilmittel „Benzolin“ ist weder eine Mischung flüchtiger Substanzen, noch ist es neu; es besteht nach Untersuchung des Geheimrats Went aus gewöhnlichem, reinem Benzol.

T. W. in Brüssel. Der pikante Geschmack der Zeltower Rübsen und auch der Wärtischen Pastardrübsen ist weniger im Fleische der Rübsen als in der Oberhaut derselben enthalten.

B. in A. Unter dem Namen „Kernesthee“ versteht man in Süddeutschland den aus Hagenbutterkernen mit oder ohne Gewürz zubereiteten Theeaufguss.

F. L. G. in Tultsch. 1) Das Pötkeln (Selchen) von Gänsefleisch wird am besten in folgender Weise vorgenommen. Nachdem man die Gans zertheilt hat, wird die Brust, gut gewaschen, mit Salz, Salpeter und mit einer Messerspitze Zucker gut eingerieben.

Kosmetik und Gesundheitspflege. Bertha L. in W. Der Winterkrost ist ein ungalantes Wesen, denn gerade die zarte Haut des weiblichen Geschlechtes sucht er mit Vorliebe heim.

Frau P. in Brunn. Flüssige Brillantine mischen Sie am zweckmäßigsten selbst zusammen aus 60 Teilen Nicotinsöl, 25 Teilen Glycerin, 150 Teilen feinstem Spiritus und so viel Weidenessenz oder anderem Parfüm, als Ihnen beliebt.

Fr. Dr. v. S. in Zettin. Das schwedische Mundwasser „Amykose“ ist eine vierprozentige Auflösung von Boräure in Wasser, die mit etwas Glycerin vermischt und mit Pfefferminz- und Melkohl aromatisirt ist.

Fr. Dr. v. S. in Zettin. Das schwedische Mundwasser „Amykose“ ist eine vierprozentige Auflösung von Boräure in Wasser, die mit etwas Glycerin vermischt und mit Pfefferminz- und Melkohl aromatisirt ist.

Für gewöhnlich thut Wasser, mit etwas Pfefferminzspiritus vermischt, neben gutem Zahnpulver ausreichende Dienste. Für besondere Fälle ist eine schwache (rosafarbene) Auflösung von übermanganäurem Kali zweckdienlich.

M. in Niga. Ihre erste Frage ist dahin zu erweitern, daß überhaupt etwas zur kräftigeren Entwicklung des Körpers gethan werden sollte. Kräftige Fleischspeisen, daneben Milch, Mehlspeisen, geregelte Lebensweise, viel Aufenthalt in frischer Luft, wenn möglich auf dem Lande werden schon helfen. Namentlich ist viel sitzende Beschäftigung im Zimmer, spätes Ausgehen und Genuß von Wein und Bier zu vermeiden. Im übrigen kommt es auf die Anlage an. — Zur Befestigung roter, ungleicher Haut wird Teerschwefel-seife empfohlen.

F. S. in Sachsen. Warum verwenden Sie auch ein derartiges Haarwasser! Wir empfehlen Ihnen die sogenannte Rußhaarfarbe von Schwarzlose-Berlin, welche vortrefflich färbt. Gegen das Ausfallen der Haare sind übrigens alle Färbemittel ganz unpraktisch. Die ursprüngliche Haarfarbe tritt nach einiger Zeit von selbst wieder auf, wenn ein Nachfärben unterbleibt, ein Mittel aber, um diese zu erhalten, giebt es nicht.

Langjährige Abonnentin in V. A. bei S. Die Entfernung von Leberleiden ist nur auf operativem Wege oder mittelst scharfer Arzneimittel möglich; in beiden Fällen müßten Sie sich an einen Arzt wenden.

M. K. in Sarajevo. Dodelbol-Waschmittel wird hergestellt durch Auflösen von 40 Teilen medizinischer Seife, 10 Teilen Kampfer in 420 Teilen starkem Spiritus. Der noch warmen, filtrierten Lösung werden 2 Teile Thymianöl, 3 Teile Rosmarinöl und 25 Teile Salmiatgeist beigeigigt, worauf man das Ganze schnell abkühlen läßt. Wir empfehlen Ihnen aber, die Anfertigung in einer Apotheke machen zu lassen, da sie sehr feuergefährlich ist. Geventuell können Sie sich eine Mischung aus 60 Teilen Kampferspiritus, 175 Teilen Seifenspiritus, 12 Teilen Salmiatgeist, 1 Teil Thymianöl und 2 Teilen Rosmarinöl herstellen, welche auch als flüssiger Dodelbol bezeichnet wird, dieselbe Wirkung thut und nur zusammensetzen muß.

Vorsichtige Hausfrau. Zum Verbinden kleiner Wunden, namentlich von Schnittwunden, verfährt man derart, daß man zunächst ein kleines Stückchen Gummipapier auflegt, welches die Wundflächen nur wenig überragt, darüber kommt ganz wenig antiseptische Watte in möglichst dünner Schicht und hierauf elastisches Kollodium. Der Vorteil dieses Verbandes gegenüber dem Bestplaster liegt darin, daß er die Wunde nicht reizt, ungleich fester haftet, die Bewegung der betroffenen Stelle weniger hindert, und daß bei der Entfernung des Verbandes die neugebildete Haut nicht verletzt wird, da das Kollodium, sozweit das Gummipapier reicht, nicht haftet.

F. W. in Kopenhagen. Wenn das Ausfallen der Augenwimper nur die Folge einer Entzündung war, nicht eines örtlichen Leidens (an den Augenlidern selbst), so können Sie ganz beruhigt sein, die Wimpern werden von selbst wieder wachsen. Von der Anwendung eines sog. „Haarwuchsmittels“ an dieser Stelle raten wir Ihnen durchaus ab.

Neues vom Büchertisch.

- Daly, Johanna. Im Schatten des Lebens. Musikalische Novellen. Paderborn, Junfermannsche Buchhandlung.
Blüthgen, Viktor. Frau Gräfin. Roman. 2 Bde. Dresden, Alfred Hauptbild.
Bornhak, F. Anna Amalia Herzogin von Sachsen-Weimar, die Begründerin der klassischen Zeit Weimars. Berlin, F. Fontane u. Co.
Böttger, Adolf. Lieb und Leben. 3. Aufl. Bearbeitet von Maximilian Bern. Halle, Hermann Gejenius.
Ernst, Otto. Neue Gedichte. Hamburg, Konrad Klop.
Frauentalender, deutscher, für 1893. 36. Jahrg. Berlin, Paul Parey.
Gall, Julius. Von der Flut überholt. 2. Aufl. München, Verlag "Gegen den Strom" (J. Gallenkamp).
Gottschall, Rudolf von. Romeo und Julie am Pregel. Roman. Leipzig, Karl Reischer.
Gottschall, Rudolf von. Studien zur neuen deutschen Literatur. Berlin, Allgem. Verein für deutsche Literatur.
Heidemann, Elisabeth. Anleitung zur Anfertigung von Strick- und Nähnarbeiten. — Handbuch für die Haushaltung. 2. Aufl. Essen, Verlag von G. D. Vödeker.
Henne am Rhyu, Otto. Die Frau in der Kulturgeschichte. Berlin, Allgem. Verein für deutsche Literatur.
Heydenfeldt, F. R. Eine Frau. Studie nach dem Leben. Leipzig, Karl Reischer.
Jensen, Wilhelm. Jenseits des Wassers. Roman. 2 Bde. Leipzig, Karl Reischer.
Knobel, Richard. Uniformenkunde. Band III, Heft 8. Rathenow, Max Babenzien.
Kofa, A. „Im Glas.“ Trauerspiel. — „Bürgersehnen.“ Trauer-

- spiel. — „Der Unbekannte.“ Trauerspiel. Zürich, Verlag von Meyer und Zeller.
Köhncke, Harro. Tier und Mensch. Plaudereien aus dem Zoologischen Garten. Hamburg, Konrad Klop.
Kreger, Max. Trichter und Geipenier. Roman. Heft 1-5. Weimar, Verlag der Schriftenvertriebsanstalt.
Labarriere, E. Die Nivalinnen. Roman. Deutsch überetzt. Mannheim, J. Bensheimer.
Lange, Albert, Dr. Die Wasserfuren im eigenen Hause. Gemeinverständlich dargestellt. Berlin, Hugo Steinitz.
Lau, Anna. Erclstor. Gedichte und Märchen. Stuttgart, Greiner u. Pfeiffer.
Lilien, Anna Frein von. Im Kampf des Lebens. Roman. Paderborn, J. Esfer.
Lindau, Rudolf. Gesammelte Romane und Novellen. Frgng. 1. Berlin, F. Fontane u. Co.
Lohmeyer, Julius. Deutsche Jugend. Neue Folge. Band X, Heft 23 und 24. Band XI, Heft 1. Hamburg, Verlagsanstalt vorm. J. F. Richter.
Medizinisches Haus- und Gesundheitslexikon. Leipzig, Karl Fr. Pfau.
Meyers kleines Konversationslexikon. 5. Aufl. II. Band, Heft 5-9. Leipzig, Bibliographisches Institut.
Neumann-Strela, Karl. Deutschlands Helden in Krieg und Frieden. I. Bd. Hannover, Karl Meyer (Gustav Prior).
Reichenbach, Moriz von. Die beiden Klingströms. Roman. 2 Bde. Leipzig, Karl Reischer.
Richmann, Franz. Dichterehe. Roman. Leipzig, Robert Clausner.
Ziegler, Johannes. Vom grünen Wasser. Seegeschichten und Schilderungen. Berlin, Verlag des Vereins der Bücherfreunde (Friedr. Pfeilstücker).
Zipper, Albert. Gedichte. 2. Aufl. Leipzig, Gustav Körner.

Für den Inseratenteil verantwortlich: Karl Kühling in Berlin.

Der Inserationspreis beträgt M. 1,50 = 2 Fcs. = 1 sh. 6 d. = 1 fl. holl. = 1 fl. ö. W. pro Nonpareille-Zeile. Anzeigen. Alleinige Annahme Rudolf Mosse, Berlin S.W. und dessen Filialen.

G. Henneberg's Seidenfabrik in Zürich sendet direct an Private schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis M. 18,65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert etc. (ca. 240 verschiedene Diamantäten u. 2000 verschiedene Farben, Dessins etc.)

Interessant für diejenigen, welche etwas auf Sauberkeit beim Essen geben, ist eine neue Erfindung, die ganz kürzlich gemacht worden ist. Bekanntlich trocknet Mostrich in den gebräuchlichen Sensgefäßen schnell ein; appetitlich ist es dann gerade nicht, wenn diese angetrocknete Mostrichkruste von dem Dienstmädchen mit irgend Etwas abgewischt wird; und doch wird das überall und täglich gemacht. Dabei geht auch viel Mostrich verloren und der Mostrich an sich verliert an Schärfe und Aroma. Diesem Uebelstande begegnet der neu-erfundene Sensborn — so genannt, weil er in Form eines Porzellanbrunnens gefertigt wird — der sehr bald auf den gedeckten Tischen aller denkenden Hausfrauen zu finden sein wird. Bei dem Sensborn ist der Mostrich vollständig abgeschlossen, bleibt also stets frisch und aromatisch. Der Gebrauch ist sehr einfach: Will man eine Portion Mostrich heraushaben, so drückt man wie bei einem gewöhnlichen Brunnen auf den Schwengel und der Mostrich kommt auf den Teller. Jeder Druck auf den Schwengel giebt eine abgemessene Portion Mostrich.

Dabei ist dieser Sensborn überaus elegant, daß er an sich schon eine reizende Zierde jedes gedeckten Tisches abgiebt. Es ist, wie die nebenstehende Figur zeigt, ein zierlicher Brunnen, der aus Porzellan bez. porzellanartigem Steingute hergestelt ist.



Man kann den Sensborn in Zwiebelmuster, weiß oder crème bekommen. Weiß und Crème läßt sich zu jedem Tafelservice passend bemalen. Der Preis eines Sensborns ist im Verhältnis zu seiner soliden und eleganten Ausfühung sehr niedrig: 3 Mark in Deutschland, 2 Gulden in Oesterreich-Ungarn. Salz- und Pfeffer-Eimerchen passend zum Sensborn: 50 Pfennige (40 Kreuzer in Oesterr.-Ung.) in allen besseren Haushalt- und Porzellan-Geschäften der Welt. Nach Orten, wo nicht zu haben, liefern die Fabrikanten Lingner & Kraft in Dresden an Jedermann direct franco einen Sensborn in Zwiebelmuster, weiß oder crème, incl. Kiste für M. 3,75 und nach Oesterreich-Ungarn franco und zollfrei dasselbe für 2 1/2 Gulden. Der Betrag ist vorher einzufenden oder wird nachgenommen.

Frauen-Kleiderstoffe in Wolle und Halbwole — jedes Maß — versendet unter Nachnahme die Weberei Albert Koehler, Mühlhausen, Thür. Must. fr.

Musterblätter für Laubsäge, Kern-Schnitt-, Einlege- u. Holzmalereiarbeiten. 800 Nummern. Illustr. Verzeichnis 20 M. Mey & Widmanns Verlag in München.

Für Fleissige Hände von Fr. Ehnalger und Lutz. I. Anleitung und Muster zur Herstellung von Leib- und Bettwäsche. II. Anleitung u. Muster z. Herstellung v. Wäsche u. Kleidung für Kinder v. 1-5 J. III. Dasselbe für Kinder von 6-12 J. Preis jeden Teiles M. 3.50. R. Lutz, Stuttgart nach auswärts franco (Hälderinstr. 2) M. 3.80. oder durch jede Buchhandlung d. In- u. Auslandes.

Carl Holl in Cannstatt Goldwaarenfabrik. Versand gegen Nachnahme, vorherige Baar-sendung oder Briefmarken. Nicht Gefallendes wird umgetauscht oder zurückgenommen. Von 20 Mk. an franco Zusendung. Aechte Brillantohrringe 14 k. Gold mit fr. ächten Brillanten. No. 1566. M. 48. — Aechte Brillantohrringe 14 k. goldne Broche m. Silber vergold. Boden. M. 8. 10.

Farbige Seidenstoffe von 85 Pf. an bis M. 12.— per Meter, sowie weiße und schwarze neueste Genres; in einzelnen Rollen zu wirklichen Fabrikpreisen portos- und zollfrei direct an Private. Muster franco. Seidenstoff-Fabrik-Union Adolf Grieder & Cie. in Zürich (Schweiz).

Seidenstoffe direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Grefeld, also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Samme und Plüsch jeder Art zu Fabrikpreisen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

DER GUTETON in allen Lebenslagen. Ein Handbuch für den Verkehr in der Familie, in der Gesellschaft und im öffentl. Leben von Franz Ehardt. 12. verb. Aufl. Prachtwerk in 8°. Gedr. in 2 Farb. a. Velinpap. m. viel. Vign. 47 Bog. eleg. geb. m. Goldschn. 10 Mk. II. Teil. Unserer Frauen Leben. 3. verb. Aufl. 26 Bog. geb. 6 Mk. Zu beziehen durch alle Buchh. oder direct portofrei v. Verl. JULIUS KLINKHARDT in Leipzig u. Berlin W. 35.

Bestes Weihnachtsgeschenk fürs deutsche Haus! 9000 Abbildungen. 16 Bände geb. à 10 M. 4 Bände erschienen. 16000 Seiten Text. Brockhaus' Konversations-Lexikon. 14. Auflage. 600 Tafeln. 300 Karten. 120 Chromotafeln und 480 Tafeln in Schwarzdruck. Bestes Weihnachtsgeschenk fürs deutsche Haus!



Schmücke Dein Heim mit Diaphanien. Ein prachtvoller Fensterschmuck für Kirchen, Schulen, Villen, Wohnhäuser, Hotels, Treppenhäuser etc. Reizende Geschenke für Jedermann. Als Hängebilder zum sofortigen Versand in allen Grössen und Ausstattungen sind vorrätzig: Allegorien, Genrebilder, Landschaften, Blumen- und Fruchtstücke, Portraits, Ritter, Wappenschilder etc. Unsern Hauptkatalog mit Probebild und ca. 500 Illustrationen über fertige Hängebilder und Scheiben zum Einsetzen versenden wir gegen Einsendung von 1 M., den Prachtkatalog in Buntdruck gegen 2 M. — Rückvergütung bei Aufträgen von 20 M. an. Franco-Versand innerhalb ganz Deutschland bei Aufträgen von 50 M. an. Musterlager und Detailverkauf für Berlin, Ecke Friedrich- u. Leipziger Strasse (Equitable-Gebäude). Grimme & Hempel, Leipzig. Niederlage und Detailverkauf für Hamburg, Gerhof-Strasse Nr. 1.



Soeben erschienen: **Neues illustriertes Preisbuch** 82 Seiten, Versand gratis!

Von 32 Mark an

Patent-Stahlspringfeder-Matratten,
anerkant die besten der Welt!

Bettstellen, Bettschränke, Polster etc.

Westphal & Reinhold, Berlin
Fabrik SO. Wassergasse 30, Magazin W. Leipzigerstr. 90.

Anfertigung in jeder Grösse

Wo keine Niederlagen, direkter Versand ab Berlin.

Beste und billigste Bezugsquelle für **Musikinstrumente**
aller Art für Orchester, Schule u. Haus. Saiten, Schulen und Noten zu allen Instrumenten.

Jul. Heinr. Zimmermann
Musikexport Leipzig.
Illustrierte Preisliste gratis.

J. J. Diebig Company's
FLEISCH-EXTRACT

NUR AECHT
wenn jeder Topf den Namenszug

Diebig
in blauer Farbe trägt.

Böhmischer Granaten-Schmuck.
Edle Sänger, versendet p. Post nach allen Orten Europas das älteste u. leistungsf. Geschäft a. hies. Platze v. St. Andreasberg. W. Gönneke. Preisliste frei!

Musikatische Volks-Bibliothek
Preis jeder Nr. 10 Pf.

Gegen Einsendung einer 10 Pf.-Marke sendet ein Probe-Exemplar und Verzeichniss franko

Alfr. Michow,
Charlottenburg.

7 mal prämiert mit ersten Preisen.
Violenen,
sowie alle sonst. Streichinstrumente. Stumme Violine z. Studiren (Patent). Zithren in allen Formen, Gitarren u. Blasinstrumente. Schulen zu allen Instr. Reparaturatelier. Billige Preise. Empfohlen von Wilhelmj, Sarasate, Léonard u. a. Ausf. Preiscurante zugesandt. gratis und franco zugesandt.

Gebrüder Wolf,
Instrum.-Fabrik, Kreuznach.

Gloriosa
Neuestes automat. Musik- & Drehwerk mit auswechselb. Stahl-Notenscheiben: — spielt kunderte verschied. Stücke. Hochinteressant für jede Familie, Restaurants, Hotels etc. Unübertreffliches Festgeschenk bei Anlässen jeder Art.

Neu! Jll. Preislisten gratis. — **J. C. Eckardt, Stuttgart.** Patentirt.

August Goldschmid & Sohn
k. u. k. österr. Hoflieferanten
Prag (Böhmen) Berlin
Zeltnergasse 15. Friedrichstr. 175.

Brief-Ordner
m. selbsth. Reg. St. 3-5 Mk. Beleg- u. Zeitungs-Sammelmappen

Selbstbinder
Familien-Urkunden Ordnungs-Mappe eleg. practisch à 3.75 & 4.25 Mühselloses Gescheh!

Prospect gratis.

E. G. Lochmann & Co.
Musikwerke-Fabrik
Leipzig-Gohlis,
fabrizieren
Musikwerke aller Art,
als Specialität
„**Ariophon**“
Accordion mit harmonisch abgestümmt, vollem Excelsior-Glockenspiel. Wundervolle Klangwirkung.
Man verlange Catalog C.

Sohse's Waiglöckchen
das ausgesprochene Lieblings-Parfüm der distingirten Welt aller Länder.

nur ächt mit der vollen Firma des Erfinders
Gustav Sohse
BERLIN

In allen feineren Parfümerien, Drogerien etc. des In- und Auslandes käuflich.

45 Jäger-Strasse 46

Für Kunstfreunde.
Unser neuer Katalog für 1892/93 ist soeben erschienen. Derselbe hat an Uebersichtlichkeit, sowie an Vornehmheit der Ausstattung wesentlich gewonnen und enthält eine durch viele Illustrationen geschmückte Uebersicht über unsere Reproduktionen nach Gemälden alter u. moderner Meister religiösen, patriotischen, historischen u. mythologischen Inhaltes; Genrebilder, Jagd- und Sportbilder, Landschaften und Seestücke. Der Katalog wird gegen Einsendung von 50 Pfennig (fürs Inland), von 80 Pfennig (fürs Ausland) in Briefmarken franco zugesendet.

Photographische Gesellschaft, Berlin.

Musik
Jede Nr. 20 Pf. Neu ver. Aufl. Vorzgl. Stich u. Druck, starkes Papier. Elegant ausgest. Albums à 1.50, rev. v. Riemann, Jadassohn etc. Gebund. Musik a. Editionen. Humoristica. Verzeichnisse gratis und franko von **Felix Siegel, Leipzig, Dörrienstr. 1.**

Rheinwein.
Gegen Einföhrung von **M. 30** verkaufen wir **50 Liter selbstgeferzten guten und abgelagerten Weißwein,** dessen absolute Naturreinheit ich garantire.
Friedrich Lederhos, Ober-Ingelheim a. Rhein.

Kaiser-Blume
feinster Sekt
gesetzlich geschützte Marke von **Gebrüder Hoehl**
Kgl. Bayer. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten in **Geisenheim. Schaumwein-Kellerei.**
Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Musteraufzeichnen ohne Pinsel mit flüssig. od. Puderfarbe, direct haftend auf jeden Stoff, Sammet, Tuch, Fries, Leinen etc. Apparate v. 3. M. an. Illustr. Prospekte gratis.

W. Heidenhain, Berlin, Alexandrinenstr. 24.

Neuester **Dampf-Wasch-Apparat.**
D. R. Gebrauchs-Musterschutz.
Die schönste u. sauberste Wäsche erzielt man bei Benutzung des **Cöllen'schen Dampf-, Wasch- und Desinfections-Apparates.**
Zu haben in allen Eisenwarenen, Klempner- u. Hausstandsgeschäften, od. direct durch
Carl Cöllen, Hamburg-Eilbeck.

Kanarienvögel!
Edle Sänger, versendet p. Post nach allen Orten Europas das älteste u. leistungsf. Geschäft a. hies. Platze v. St. Andreasberg. W. Gönneke. Preisliste frei!

!!! Enthaarung !!!
Dr. Perl's „Antikrinin“, wirksam, geruchl., unschädl. garant. durch Attest von Dr. Bischoff, vereid. Chemiker. Dose 2 M. Marken. Berlin, Scharnhorststr. 7.

Hollins Merino Strickgarn
ist das Beste für Sommer- wie Winterstrümpfe.

Baden-Baden und Frankfurt a. M.
THEE „MESSMER“ S
Thee à 3.50 pro Pfd.
Der beliebteste u. verbreitetste, in höchsten Kreisen eingeführt. (Kaiserl. Kgl. Hofl.)
Probepackete 60 Pf. u. 80 Pf. bei

100 seltene Briefmarken
aus v. Aegypten, Argentinien, Australien, Brasilien, Bulg., Cap, Ceylon, Chile, Costa Rica, Cuba, Ecuador, Fimland, Gibraltar, Griechenland, Guatemala, Havanna, Jamaica, Japan, Java, Kaschmir, Lomb., Luxemb., Mexico, Monaco, Natal, Nordbr., Orange, Ostindien, Persien, Peru, Siam, Samoa, Serbien, Tunis, Türkei — alle verschieden — garant. echt — nur 2 Blk.!! Porto extra.
Preisliste gratis. Großer ausführlicher Katalog mit über 10 000 Preisen nur 50 Pf.
E. Hayn, Raumburg (Saale).

JUVENIA
Haarfärbemittel
neuester Erfolg der Chemie, überraschende Wirkung, leichte Handhabung, auf den Principien der organischen Chemie beruhend, ist es ein antiseptisch vollständig gefahrloses Haarfärbemittel, jedweder Farbenton von Hellbraun bis Schwarz kann nach Belieben durch Juvenia erreicht werden.
Nur für die mit meinem Namen versehenen Cartons leiste ich Garantie.
Preis 6 Mark.
General-Depöt bei
Richard Thomas,
Hofriseur,
34 Unter den Linden 34, Berlin.
Haarfärbesalon separat.

Man verlange durch jede Buchhandlung oder direkt gratis
Müller's illustrierten Weihnachtskatalog
über sanit. Hausschulbänke — Fröbel- und Gesellschaftsspiele — Jugend-Beschäftigungen u. Litteratur.
A. Müller-Fröbelhaus in Dresden.

Die zweckmäßigsten u. billigsten Holzvolle-Binden liefert zu **M. 1.—, M. 1.20 und M. 1.35** v. Dsb. (bei 10 Dtzd. 25% Rabatt), einfacher Gürtel dazu 40 M., Gürtel nach Dr. Credé, Dr. Fürst, hygieinisches Beinkleid. **Emil Schäfer, Verbandsstofffabrik, Chemnitz.**

Größtes Lager eiserner Betten, Kinderbetten,
elegant und einfach zu **Engros-Preisen.**
Matratzen und Federboden
jeder Construction und Füllung.

GAEDKE'S CACAO
Überall käuflich.

R. Jackel's Patent-Möbelfabrik,
Berlin, Markgrafenstr. 20, Ecke Kochstr.

Julius Henel vorm. C. Fuchs
k. u. k. Hoflieferant, Breslau.
INOLEUM
Echtes bestes Fabrikat.

Jede Dame
verlange in eigenen Interesse den mit Abbildungen versehenen Katalog von aufgeschriebenen Eticereien.
S. Mecklenburg, Berlin O.
83 Blumenstraße, gegenüber Ballnertheater für billige Bezugsquelle für

Teppiche
fehlervolle Teppiche, Prachtexemplare à 5, 6, 8, 10 bis 100 M. Prachtatlas gratis!
Teppich-Fabrik **Emil Lefèvre** Oranienstr. 158.

28 gold. u. silb. Medaillen u. Dipl.
Spielwerke
4-200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel etc.

Spieldosen
2-16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitsische, Flaschen, Biergläser, Stühle etc. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachts-geschenken, empfiehlt
J. H. Heller, Bern (Schweiz.)
Nur direkter Bezug garantirt für Aechtheit; illustrierte Preislisten sende franco.

Modern und billig
Wollene und seidene Maraboutbesätze Meter von 40 Pf. an. Buntgestickte russische Borduren im feinsten Geschmack Meter von 80 Pf. an. Seidene Tüll- und Spachtelspitzen jeder Art und Breite (Specialität) Meter von 35 Pf. an bis 30 Mark. Spitzen-Jacken, Passementerie-Jacken, Perl-Jacken von 15 M. an. Gürtel, Mieder und Passen aus Passementerie oder Perlen, Federbesätze, Sammetbänder, Seidene Bänder, Knöpfe, Agraffen.

Am Montag
jeder Woche Ausverkauf v. Restern.

Katalog
mit Abbildungen sämtlicher Artikel gratis und franco.

Siegbert Levy
Berlin C., Jerusalemstr. 22
Eingang Hausvoigteplatz.

Eltern
sollten nicht versäumen, ihre **Kinder**
bei Zeiten zur Sparsamkeit anzuhalten. Auf keinem Weihnachtstisch sollte daher die viel Spass machende und zugleich **Sparsamkeits-Sinn** erregende **Wunder-Spar-Kasse** fehlen. Gegen Einsendung von 1 Reichsmark in Briefmarken franko innerhalb Deutschland und Oesterreich-Ungarn direkt zu beziehen von
Otto Kühn, Stuttgart.

Blendendweisse und gesunde Zähne
erlangt u. erhält man durch den Gebrauch von:
BOEHRM'S ZAHN-PASTA
ZU haben in den meisten Parfümerie und Droguenhandlungen
Fabrikant: **Gustav Boehm** Offenbach a. M.

Epochemachende Erfindung.
MY DARLING FRISIR LAMPE
„MY DARLING“
Gebrauchsmuster Schutz D. R. Nr. 474 u. 5523.
Explosion ausgeschlossen.
Unverbrennbare Dochte.
Eine Füllung reicht für ca. 1 Jahr.
Preis p. Stück frei Deutschland in eleg. Carton: in ein. Ausführung M. 2.—; f. vermindert M. 3.—. Zu beziehen d. alle besseren Parfümerie-, Galanterie- u. Eisentwaren-Handlungen od. dir. von **Nowak & Taubmann, Hamburg.**

IN DEN APOTHEKEN:
ENGELHARD'S
Isländisch Moos-Pasta
gegen **HUSTEN u. HEISERKEIT**
75 PFENNIGE.

Blindendweisse und gesunde Zähne
erlangt u. erhält man durch den Gebrauch von:
BOEHRM'S ZAHN-PASTA
ZU haben in den meisten Parfümerie und Droguenhandlungen
Fabrikant: **Gustav Boehm** Offenbach a. M.

Prospect gratis u. franko.
Nur allein **J. C. Eckardt** in **Stuttgart** fabrizirt den weltbekanntesten pat.
Christbaum-Untersatz
welcher den Baum mit feinerer Musik selbstständig in langsam drehender Bewegung setzt.
Preis bedeutend reduziert.
Tragkraft: 1 Centner.

In der **Edition Peters** erschien
Klavierschule
von **Köhler.**
Opus 300. Preis Mark 3.

Heirat
wünscht Berl. städt. Lehrer (evang., 34 Jahre) mit begehrender, gemüthvoller Dame. Zuschriften mit Angabe der Vermögens- und Familienverhältnisse, wenn möglich auch Photographie, welche umgehend zurückerfolgt, ridte man unter F. K. 1111. an die Expedition des „Berliner Tageblatt“ Berlin W., Friedrichstraße 66.

Nur eine Waise
wird zur Gattin gesucht von einem deutschen, katholischen, 26-jährigen Gutsbesitzer in angenehmer Gegend (3 Stunden von Wien), welcher sich als Schriftsteller bereits mit Erfolg versucht hat.
Geboten wird ein schuldenfreies Vermögen im Werte von 250 000 fl. ö. W. (500 000 Mark), reiner, ernter Charakter, leidenschaftsloses, aber energisches, dabei sanftes und lebensfrohes Naturell, Gesundheit, angenehmes männliches Neußere, adeliger u. makelloser Name.
Gefordert wird: Alter unter 26 Jahren, Borurteilslosigkeit, Mangel an Standesdünkel und jeglicher Prüderie, Ausdauer im Bergsteigen, Fertigkeit im Klavierpiel, Vorliebe für Natur, Verständnis für Kunst und Wissenschaft, Anspruchslosigkeit in persönlichen Bedürfnissen, Neigung für Häuslichkeit und fürs Landleben auch im Winter, aber auch sicheres Auftreten in Gesellschaft, gesunde Konstitution und last not least, schlanker Wuchs und Schönheit. Vermögen kein Hindernis, aber Nebenfache.
Gütige Anträge unter Chiffre A. C. 3756 befördert die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Wien. Nur ausführliche, aufrichtig gemeinte, nicht anonyme Briefe und nur solche mit beigefügter Photographie werden berücksichtigt. Jede Photographie wird sofort retourniert und strengste Diskretion auf Ehrenwort zugesichert.

Menzer's Griechische Weine sind sehr billig.

Probekisten von je 12 grossen Flaschen, herb, süss oder claret:
 Marke A. B. C. D. F. G.
 18 Mk. 18 Mk. 60 Pfg. 20 Mk. 40 Pfg. 19 Mk. 12 Mk. 12 Mk.
 Weisse deutsche Tischweine von 50 Pfg. der Liter an. Rothe deutsche Tischweine von 100 Pfg. der Liter an.
 Bitte verlangen Sie die ausführliche Preis-Liste von J. F. Menzer, Neckargemünd.

Besonders preiswerthe Gelegenheits-Angebote
 der Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberei Nr. 23 von
Landeshut i. Schl. F. V. Grünfeld, Landeshut i. Schl.

Königl. Kommissionsrath, Königl. Preussischer, Königl. Bayerischer, Königl. Rumänischer und Grossherzogl. Mecklenburgischer Hoflieferant.

Weisse Drellhandtücher, Rein Leinen in verschiedenen Streifen **Marke 178 W.**
 Grösse 42/110 Ctm., das Dutzend **Mk. 4,50**

Weisse Jacquard-Handtücher, **Marke E. H.**
 Reinleinen, in 4 verschiedenen Mustern.
 Grösse 48/125 Ctm., das Dutzend **Mk. 6,50**

Einzelne Jacquard-Tischtücher, weissgarnig Reinleinen,
 kräftige Hausmacher Güte, Blumenmuster.
 Grösse 130/130 Ctm., das Stück **Mk. 1,75**
 Grösse 130/170 Ctm., das Stück **Mk. 2,20**

Einzelne Damast-Tischtücher, gebleicht Reinleinen **Marke M.**
 in feinfädig geschmackvollen Blumen- und Arabesken-Mustern.
 Grösse 130/135 Ctm., das Stück **Mk. 3,00**
 Grösse 130/170 Ctm., das Stück **Mk. 3,60**
 Grösse 160/170 Ctm., das Stück **Mk. 4,50**

Weisse Frühstücks-Mundtücher, **Marke K.**
 Reinleinen, mit Franzen in verschiedenen Jacquard- und Damast-Mustern.
 Grösse 28/28 Ctm., das Dutzend **nur Mk. 2,40**
 Grösse 32/32 Ctm., das Dutzend **nur Mk. 3,00**

Buntfarbige Kaffee-, bezw. Garten-Decken, **No. 2787.**
 auf beiden Seiten verwendbar, in verschiedenen Farbstellungen, ohne Franzen. Grösse 120/140 Ctm.,
 Preis für das Stück **nur Mk. 3,00**

Buntfarbige Tischdecken, mit geknüpften Franzen **No. 1876.**
 a) crème roth-blau, b) crème olivroth elegantes Stilmuster.
 Grösse 138/138 Ctm., das Stück **nur Mk. 4,20**

Rein Leinen Creas, weissgarnig (ungeklärt), mittelfeinfädig. **Marke LL.**
 Breite 83 Ctm., Preis für das Stück von 3 3/4 Meter **nur Mk. 21,00**
 (d. h. das Meter **nur 63 Pf.**)

Geklärt Hausleinen, Vollweiss mittelstarkfädige Bettlaken-Leinen, **Marke LC.**
 gute Waare. Breite 160 Ctm., das Meter **nur Mk. 1,60**

Baumwollen Stuhl-Creas, feinfädig, für jede Art Leibwäsche. **Marke BF.**
 Breite 83 Ctm., das Meter **nur 45 Pf.**
 das Stück von 20 Meter **nur Mk. 8,50**

Farbig karrirt Bett-Bezug-Stoff. **Marke O.**
 Breite 83 Ctm., in blauweiss, rothweiss, rothblau karrirten Mustern, das Meter **40 Pf.**
 18 Meter für 2 Oberbetten und 4 Kopfkissen **nur Mk. 7,20**

Weisse reinleinene Taschentücher, **Nr. 80.**
 feinfädig, vorzügliche Güte, Grösse 49 Ctm., für Damen und Herren, gesäumt, das Dutzend **nur Mk. 6,00**

Weisse reinleinene Taschentücher, **Marke LW.**
 mit farbig eingewebten, waschechten Borden, Grösse 46 Ctm., für Damen und Herren, gesäumt, das Dutzend **nur Mk. 3,50**

Bisher unerreicht! **Monogramm-Taschentücher**
 Jahresabsatz über 10 000 Dutzend.
 mit 4 Ctm. hohen, handgestickten Monogrammen.
 Vorräthig in allen Buchstaben-Zusammenstellungen, feinfädig, Grösse 49 Ctm., für Damen und Herren
Mk. 10,50. Das Dutzend nur Mk. 10,50.

Eigenes Verkaufshaus Berlin W., Leipzigerstrasse 25. — Verkauf zu gleichen Preisen.
 Bitte die neu erschienene Preisliste (31. Jahrgang) zu verlangen.

im Stande altdeutsche gepunzte Lederarbeiten als schöne Geburtstags- u. Gelegenheitsgeschenke herzustellen.
 Werkzeugkästen mit Anleitung und Vorlagen hierzu.
 Preis M. 6, M. 10, M. 15, M. 40.
 Neueste u. solideste Holz- u. Leder-Platinföhrapparate für Industrie u. Dilettanten. Preis M. 20, M. 25 u. M. 31.
PATENT BRENNAPPARAT Mk. 6,50.
Gustav Fritzsche, Leipzig,
 König. Hoflieferant.
 Illustr. Prospekte u. Preisverz. franco u. grat.

Für Modistinnen.
 Specialität: Sämmlige Dutzenden und Futterstoffe.
Beste, Spitzen, Sammet- u. Seidenband.
 Zailenfutter glatt Mtr. 35, 40, 45, 50, 60 Pf.
 Zailenfutter zweifädig Mtr. 45, 60, 75, 95 Pf.
 Gasse Ia., schwarz, weiß, grau, 10 Mtr. 1,80 Mtr.
 Stofffutter, Alpaca sch. u. coul. Mtr. 38, 60 Pf.
 Gummi ballayuse in allen Farben.
 Stofffutter patent m. Schoner Mtr. 25 Pf.
 Zailenfängen zum Einschleiben Grös 1,00 Mtr.
 Sobtblängen gefaltet, feid. Streif. Grös 2,60 Mtr.
 Schweißblätter int., echt Gummi Dq. v. 1,20 Mtr. an.
S. Mecklenburg, Berlin O.,
 83. Blumenstraße gegenüber Ballnertheaterstr.

Macramé-Garn.
 Beliebt Material für Knüpfarbeiten.
 Siehe Bazar No. 43. Arbeit No. 6 u. 49.
 Preis pro Knäuel v. 100 Gramm M. — 75.
 Hefte mit 32 Blatt Vorlagen M. 2 —
 Anleitung „Das Buch üb. Macramé“ M. 3 —
 Fertige Arbeiten, Vorschläge, Anleitung
Heinrich Zeiss.
 6. Liebfrauenstrasse, Frankfurt a. Main.
 Verlangen Sie, bitte, meine vollständigen Preislisten.

Für Damen!
 bietet sich sehr lohnender Erwerb durch Verkauf von Leinen, Tischzeug etc. nach Mustern an Private. Offerten erbittet die 1851 gegründete, weibebekante **Weberei H. Eggemann, Bielefeld.**

Gestickte Roben
 in allen Stoffen und Farben liefert nebst Besatz und Wäschestickerien direct an Private die Stickereifirma **R. Klee-Hohl, K. Hoflief. in Heiden, Schweiz.**
 Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten. (Doppelt Briefporto).

Familien- und Haushaltungs-Pension für junge Mädchen Dresden,
 Porticusstrasse Nr. 10. III.
 Gelegenheit, vollständigen Ausbildung i. Guts-halt, einfacher u. feiner Küche, Baden, Einmachen, Plätten, Handarbeiten, geleitet von einer Fach-lehrerin. Auf Wunsch Kunstgeschicht, Litteratur, Sprachen, Musik, Gesang, Malen. — Familienleben, Aneign. guter gesell. Formen. — Gesunde Wohnung. — Beste Referenzen. — Preis mäßig. Prospekt durch die Vorsteherin Frau Amtmann Martini.

Irrenpflegeanstalt zu Kropp in Schleswig.
 Die Anstalt nimmt sowohl männliche wie weibliche Kranke auf u. widmet denselben eine beson-ders sorgfame Pflege des Geistes wie des Leibes. Wegen der Aufnahme wolle man sich an Herrn Dr. Demohn oder an die Vorsteherin Schwester **Margaretha v. Barsewisch** wenden

Frau Schwarzloje's Haar-Feind
 entfernt alle hässlichen Gesicht's- u. Arms-haare d. Damen sicher, sofort u. ungeschädlich. Dose 2 M. nur in Berlin bei obiger Firma Leipziger Str. 56 neben den Colonnaden.

Sensationelle Weihnachts-Geschenke!
Elektr. Beleuchtung (Galvanoplastik etc.) mit neuen galvanischen Säulen (1 Zelle 6—60 Volts) und Batterien von M. 10 an; tragbare Lampen und Volo-ciped-Laternen, Taschen- und Hand-Laternen von M. 17.50 an. Dynamomaschinen aller Art (von M. 50 an für 2—3 Lampen). Elektromotoren für Näh-maschinen etc. von M. 20 an. Telephone von M. 3. Compl. Haustelegraphen z. Selbstlegen M. 8.50. Elektr. Urleuchter mit Nachtlampe v. M. 10. Elektr. Feuer-zeuge m. Lampe u. neuestem Trocken-element, gebrauchsfertig, jahrelang funktionierend, unentbehrlich für jeden Haushalt, von M. 6. Elektr. Taschen-feuerzeug mit Lampe M. 10.
Phonographen neueste, verbess. mit Wachswalze etc. M. 75 u. M. 450. Elektr. Busennadeln m. Edisonlampe v. M. 15 an. Accumulatoren, Trockenelement Volta, erneuerbar, v. uner-reichtlicher Wirkung. Telephonrohre.
Photogr. Apparate mit Moment- und Zeitverschluss (kein Spielzeug, geben gute Bilder) M. 10 u. M. 15 incl. praktischer Anleitung. Modell-Dampfmaschinen und Laterna magica. Berlin SW., Kochstr. 75.
Wolff & Ricks, Prospecte gratis. Grosser illustr. Preis-courant gegen 30 Pf. (in Marken).



Pelz-Magazin „Zum Pfau“, Dresden, Frauenstr. 2.
 Specialität: Pelzmäntel und Sealskin-Confectionen.
 Echte Sealskinjacker von Mk. 350 bis Mk. 1000
 Echte Sealskinpelerinen von Mk. 180 bis Mk. 500
 Echte Sealskinbarett, Muffe und Handschuhe.
 Pelz-Rotonden wie Bild, naturrell Opossumfutter und Besatz Mk. 140.—
 Pelz-Umhäng wie Bild Mk. 120, Mk. 195, Mk. 575
 Pelz-Paletot wie Bild Mk. 475 und Mk. 700
 Der reich illustrierte Catalog des Magazins mit 70 neuen Pelzmantelfaçons von Mk. 50 bis 2000 Mk. wird auf Verlangen franco zugesandt.

Die ächten **Wilh. Fleischmann'schen Offenbacher Pfeffernisse,** sowie **Brenten & Bethmännchen,** feinste Gebäcke zu Weihnacht, empfiehlt die Erste Frankfurter Brentenfabrik **Heinrich Kurtz,** Frankfurt a. M.

Epoche machende Neuheit!
Petroleum-Hängelampen
 mit Patent-Federzug ohne Gegengewicht.
 Die Hängelampen mit Patent-Federzug sind durch das Fortfallen des eisernen Gegengewichts viel sicherer und gefahrloser als das bisherige System.
 Die Hängelampen mit Patent-Federzug passen für hohe und niedrige Zimmer und lassen sich bedeutend länger ausziehen.
Für Solidität und Haltbarkeit wird jede Garantie geleistet.
 Zu beziehen durch jede bessere Lampenhandlung.
Ehrich & Graetz,
 Petroleum-Lampenfabrik,
 Berlin SO., Lausitzerstrasse 31.

Practisch. Neu. Kühn's Universal Zeitungshalter mit Ordner für Familien, Contors & Restaurants.
 Preis ff. bronziert **M. 2 50**
 „ ff. vernickelt **M. 2 80**
in hochfeinem Carton.
 Zu haben in jedem besseren Haushaltungs-, Galanterie-, Papierwaren- und Kurzwaren-Geschäft und jeder Buchhandlung oder direkt von der Fabrik franco gegen Voreinsendung von **M. 3. — resp. M. 3 30** (auch in Briefmarken).
 2 Stück franco **M. 5 50 resp. M. 6 10.**

Unübertroffen!
Otto Kühn, Stuttgart.

Bitte für jede einzelne Bestellung...
Bitte für jede einzelne Bestellung...
Bitte für jede einzelne Bestellung...

Vorgezeichnete Handarbeiten

in neuen künstlerischen Ausführungen
sowie grosse
Neuheiten für Kreuzstich-Stickereien
" " vorgezeichnete Kreuzstich-Stickereien
" " Flachstich-Stickereien
" " Bulgaren-Stickereien
" " Schnurarbeiten
" " Schwedische Flachstich-Stickereien

empfehlen wir als unsere „Spezialität“ in einer Reichhaltigkeit, wie sie kein zweites Geschäft in Deutschland zu bieten vermag.

Man verlange unsere Haupt-Preisliste von Handarbeiten mit über 1400 Abbildungen umsonst und frei.

Francke & Co., Gnadenfrei Nr. 33

in Schlesien. Tapissier-Manufaktur.

Paris, den 11. Januar 1892.
Geehrter Herr!
Ebenso freue ich mich, daß ich Ihnen meinen Katalog, welche er ist mit einer wahren Fundgrube, habe Ihnen auch schon früher in Wien empfohlen, seien Sie versichert, geehrter Herr, daß ich eine sehr große Propaganda für Sie machen werde ist. Hochachtungsvoll
J.

Danke bestens für die Genehmigung Ihrer Preisliste, welche mich mit Ihrer Geschäftsfähigkeit in der That überrascht hat.
Geehrter Herr!
Stanislaus (Gelehrter), den 5. April 1892.
Mit Hochachtung
H. C.

Landsberg a. d. W., den 8. Oktober 1891.
Mit großer Freude habe ich Ihren so herrlich ausgestatteten Katalog betrachtet, ist doch in ihm eine herrliche Fülle geschmackvoller Muster enthalten, zu deren Fertigstellung jedem weiblichen Wesen das Herz im Leibe lachen muß.
Ganz ergebenst
Sch Zeichenlehrer.

WEIN.

Ich versende 1 Kiste mit 12 ganzen Flaschen
Portwein, alter andalusischer,
Lagrima Christi, goldgelber Malaga,
Madeira, alter spanischer,
Sherry, alter Gold,
Malaga, alter dunkler,
incl. Kiste und Flaschen, franco und verzollt nach jeder deutschen Bahnstation geliefert (sobald die Auslieferung dem Käufer keinerlei Kosten verursacht) zum Preise von **Mark 21.** — In Fässern von 16 bis 500 Liter entsprechend billiger. — Für **Douro-Portweine** besondere Preisliste. — Versand gegen Nachnahme, oder bei Angabe von Referenzen zahlbar nach Empfang der Waare.

Dem Besteller bleibt es überlassen, selbst zu bestimmen, wieviel Flaschen er von jeder Weinforte zu haben wünscht.

Armando Schneider, Wein-Exportgeschäft in Oporto (Portugal).
Versand zu jeder Jahreszeit. — Postkarte nach Oporto kostet 10 Pfg.

Was soll ich schenken?

ist eine Frage, die sich Jeder vorlegt beim Herannahen des Weihnachts-Festes und deren Erledigung oft sehr viel Kopfzerbrechen macht.

Unser neuester, reich illustrirter Katalog enthält eine grosse Anzahl wirklich praktischer Gegenstände für den Schreibtisch, Privat-Bureau, Herrenzimmer und Reise, welche sich durch ihre geschmackvolle, solide und sorgfältige Ausführung zu Geschenken vorzüglich eignen.

Der Katalog wird franco und gratis versandt.

Aug. Zeiss & Co.,

Leipzigerstr. 107. **BERLIN W.,** Leipzigerstr. 107.

Inhaber: **Aug. Zeiss**, Kgl. Bayr. Hoflieferant, Hoflieferant Sr. Maj. des Königs von Italien, Kgl. Rumänischer Hoflieferant, Grossherzogl. Sächs. Hoflieferant und Hoflieferant Ihrer Hoheit der Herzogin zu Anhalt-Bernburg.

Fabrikation patentirter Neuheiten und Artikel der Schreibwaren-Branche.

MERAN

Klimatischer Winter-Kurort im deutschen Süd-Tirol.
Prospekte durch die Kurvorsteherung.

Unentbehrlich für jeden Haushalt sind:

heizbare Badestühle

(verbesserte Konstruktion), in welchen man sich mit 5 Pfennig Kohle in 25 Minuten ein warmes Bad bereiten kann. In jedem Zimmer sofort aufzustellen. Mit jedem Brennmaterial zu heizen. Illustrirte Preislisten gratis und franco.

Berlin S., Kosch & Teichmann, 43 Prinzenstraße 43.
Fabrik heizbarer Badestühle und Badewannen, Zimmerclosets, Douchapparate etc. Viele Anerkennungsbriefe.

Wer Damen-Mantelstoffe

zu Fabrikpreisen kaufen will, verlange meine Muster-collection. Dieselbe enthält das Neueste in Regenmantelstoffen, wollenen Cheviots, Tuchen und Diagonals, Aachener Doublet, Eskimo-, Kammgarn- und Foulé-Stoffen; ferner eine grosse Auswahl seidener Matlases, wollener Mantelplüsch, englischer und deutscher Seidenplüsch, sowie Bezugsstoffe für Abendmäntel, Röder und Pelze.

Schneidermeister und Modistinnen

erhalten diese Collection, welcher die neuesten Modebilder beigelegt sind, umsonst zum Auslegen in ihrem Atelier, Private zur Auswahl ihres Bedarfs kostenfrei zugesandt.

Siegmund Mendelssohn,

Fabrik moderner Damen-Mantelstoffe
Berlin C., Stralauerstrasse 12.

Grösste Ersparnis für den Haushalt.

Malz-Kaffee ist der nahrhafteste, wohl-schmeckendste und gesundeste Ersatz für echten Bohnen-Kaffee, wie auch der billigste Zusatz. Derselbe ist Kindern, Blutarmen, Nerven- und Magenleidenden sehr zu empfehlen.

4 1/2 Fl. franco gegen Nachnahme für 3 M. 50 S.
Ebenfalls empfehle mein reines, chemisch untersuchtes **Malz-Extrakt** als Mittel gegen Husten und Heiserkeit und bestes Stärkungsmittel für Schwache, Rekonvalescenten u. Kinder.

4 Fl. franco gegen Nachnahme für 3 M. 20 S.
B. Gramberg, Varel a. d. Jade.

Damentuche 5000 Meter.

In allen Farben „hochlegant“ empf. großartig — Gelegenheitskauf der allerbesten Qualität, 138 Cent. br., statt 7 M. nur 4 M. pr. Meter.

Paul Knauer, Leipzig, Tuchlager.
Muster 3. Vergleichen franco 3. Diensten.

Fabrik von sämtlichen Musik-Instrumenten und Musikwerken.

Haus I. Ranges
Man verlange illust. Prachtkatalog gratis und franco.

H. Behrendt,

Import, Fabrik- und Export-Geschäft,
Berlin W., Friedrichstr. 160.

Michels & Cie.

Königl. niederl. Hoflieferanten.

Berlin W., Leipziger Strasse 101/102.
Crefeld, Rheinstrasse 86.

Specialgeschäft für Seidenstoffe.

Eingang von Neuheiten für die Herbst- und Gesellschaftssaison.

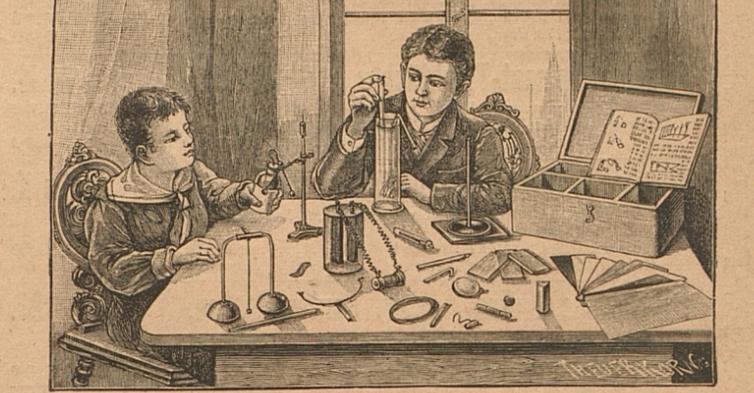
Schwarze Damaste	Mk. 2.95	—	Mk. 12. —	p. Mtr.
Schwarze glatte Stoffe	Mk. 1.60	—	Mk. 8. —	„
Farbige Damaste (Chang.)	Mk. 1.80	—	Mk. 18. —	„
Farbige glatte Stoffe	Mk. 1.90	—	Mk. 7.80	„
Gestreifte Seidenstoffe	Mk. 1.40	—	Mk. 4.50	„
Ballseidenstoffe	Mk. 1.75	—	Mk. 12. —	„
Sammete und Plüsch	Mk. 3. —	—	Mk. 25. —	„
Weisse Seidenstoffe	Mk. 1.75	—	Mk. 15. —	„

Unübertroffene Auswahl bei festen ausserordentlich billigen Preisen.
Proben nach auswärts portofrei.

Schwarze Seidenstoffe

Spezialitäten in feinsten Färbung, garantirt solid, das Beste, was bis jetzt fabrizirt worden, sehr preiswürdig, franco und zollfrei.

J. Spinner, Jacob Zürer's Nachfolger, Zürich.



Experimentierkasten für Knaben von 10-16 Jahren.

Enthält 28 physikalische Apparate und ein illust. Anleitungsbuch (deutsch, französisch, oder englisch) zur Selbstausführung von 400 Versuchen aus allen Gebieten der Physik — durchaus gefahrlos! Portofrei: im Deutschen Reich und Oester.-Ungarn 20 Mark, Belgien, Luxemburg, Schweiz 25 Frs., Holland 12 fl., Dänemark 18 Kr. Für Fortgeschrittenere besondere Sammlungen zu je 25 Mk.: Galvano-Elektrizität, Infrarotstrahlung, Akustik, Optik, mit je 120 Übungsaufgaben und Aufstellungen.

Jede Sendung, die nicht gefällt, wird innerhalb 10 Tagen zurückgenommen und Zahlung sofort ohne jeden Abzug zurückerstattet. Man verlange mit Postkarte Prospekt! Derselbe enthält u. a. zahlreiche Empfehlungen hervorragender Schulmänner des In- und Auslandes.

Meiser & Mertig, Dresden-N., Kurfürstenstr. 27.

Richters Geduldspiele: Quälgeist.

Kreuzspiel, Kreuzrätsel, Kopfzerbrecher, Pythagoras u. s. w. sind noch unterhaltender wie früher, weil die neuen Hefte auch Aufgaben für Doppelseiten enthalten. Nur echt mit Marke Anker. Preis 50 Pfg. das Stück. — Tausend und abertausend Eltern haben den hohen erzieherischen Wert der berühmten

Anker-Steinbaukasten

lobend anerkannt; es giebt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das Beste und auf die Dauer billigste Weihnachtsgeschenk für kleine und große Kinder. Näheres darüber und über die Geduldspiele findet man in dem illustrierten Buch: Des Kindes liebste Spiel. Dies kleine Buch sollten sich alle Eltern, die ein wirklich gebiegenes Geschenk für ihre Kinder auswählen wollen, eiligst von der unterzeichneten Firma kommen lassen; die Zusendung erfolgt gratis und franco.

Alle Steinbaukasten ohne die Fabrikmarke Anker sind gewöhnliche und als Ergänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme

— nur Richters Anker-Steinbaukasten —

die nach wie vor unverändert bestehen und zum Preise von 1 bis 5 Mark und höher in allen feineren Spielwaren-Handlungen vorrätig sind.

F. Ad. Richter & Cie., f. u. f. Hoflieferanten,
München, Thuringen; Wien, I. Ribbelungengasse 4; Ulten Schwyz; Rotterdam, Koninkstrasse 42; Brüssel, Nord, Rue St. Lazare 39; London EC, 44 Jewin-Street; New-York, 17 Warren-Street.

Grossartigstes Musikwerk. Polyphon Excelsior. Neu!

Stets bestrebt, dem Publikum das Neueste und vor allen Dingen das Beste in mechanischen Musikwerken zu bieten, mache ich auf das wirklich großartige „Polyphon“ aufmerksam, welches alle bisher in den Handel gebrachten Musikwerke bedeutend übertrifft, eine herrliche Tonfülle hat und so sehr solid gearbeitet ist, daß die bei ähnlichen, bisher sehr beliebt gewesenen Musikwerken häufig notwendige und kostspielige Reparatur fast ganz ausgeschlossen ist.

Durch Auflegen runder Stahlblechnotenscheiben kann jedes beliebige Musikstück abgepielt werden. — Ich halte großes Lager des „Polyphon“ in verschiedenen Größen von 30-200 Mk., sowie viele Tausende von Notenscheiben. Preislisten über alle Musik-A. Zuleger, Leipzig, Königsplatz 4 part. u. 1. Etage. Instrumente grat. u. franco.

Alten Kestlager von Symphonions verkaufe zu angemessenen Preisen.

STEMLER'S FRIEDRICHSDORFER ZWIEBACK

Aerztlich empfohlen für Magenranke, Reconvalescenten, Kinder, Wöchnerinnen. Sehr angenehmes Kaffee- und Theegebäck. Fabrik gegründet 1788 in Friedrichsdorf, Taunus.

Ozonogenpapier, Luftreinigungspapier. Aromatisches Desinfectionsmittel.

Preis von Schachtel à 20 Blatt à 120 Anwendungen 2 Mark.

Antiseptischen Gesundheitsessig.

Hygienisches Präservativ-Waschwasser. Flasche 2 Mk. 20 Pfg. von 250 g. In Droguerien, Apotheken vorrätig.

Hauptdepôt Dr. Ad. Kopp, Strassburg i. Els. Knoblochsgasse.